

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 03/20

RESTART?



Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Restart?

Seit Frühjahr 2020 begleiten uns die teils massiven Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im privaten, beruflichen und auch sportlichen Umfeld. Mit den ersten Lockerungsmaßnahmen kam die Hoffnung einer baldigen Normalisierung für den Sportbetrieb auf. Die reduzierten Einschränkungen ließen zwar keine internationalen Wettkämpfe zu, ermöglichten aber zumindest eine Wiederaufnahme des Trainings- und Vereinsbetriebes unter Auflagen. Mit dem erneuten Ansteigen der Infektionszahlen im Herbst sehen wir uns leider erneut mit Verschärfungen der Maßnahmen konfrontiert.

Seitens des ÖSB wurde die Zeit genutzt, um die geplanten Strukturveränderungen umzusetzen. Um die Erfolge des ÖSB-Teams langfristig sicherzustellen, betreffen diese vorwiegend die Betreuungs- und Kaderstruktur. Da die Olympischen Spiele in Tokio durch die Verschiebung erst 2021 stattfinden werden, liegt aufgrund des verkürzten Olympiazklus der Fokus bereits jetzt schon neben Tokio auf den Olympischen Spielen 2024 und 2028.

Parallel wird an der Einführung neuer Wettkampfformate in Form von Online-Wettkämpfen, wie der Vereinsliga, gearbeitet. Selbstverständlich können diese Wettkampfformate keine regulären Meisterschaften ersetzen, sollen aber interessierten SchützInnen und Vereinen eine Möglichkeit bieten, sich mit der nationalen Konkurrenz zu messen – denn gerade die Vereinsarbeit stellt die Basis für spätere Leistungsträger dar.

Auch wenn die letzten Maßnahmenverschärfungen erneut auch den Sport einschränken, stehen die Zeichen im Team auf Neustart, worauf wir in der Titelstory näher eingehen werden. Zudem melden sich einige Persönlichkeiten des Sports mit ihren Zukunftsaussichten zu Wort. Ob es 2021 noch wirklich zu einem Restart kommt, wird sich zeigen.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht Ihr
DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (i. Vizepräsident), Hermann Gössl (z. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

AutorInnen: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Assoz. Prof. MMMag. Dr. Thomas Finkenzeller, Gerd-Carlo Männel, Rebecca Köck, Markus Weiler, Susanne Paar, Karin Damberger, Manfred Hofbauer, Peter Lamprecht, Robert Szuppin, Jürgen Schneider, Daniel Heidegger, Christa Strasser.
Fotos: Mag. Tina Neururer, Sport Austria/Leo Hagen, ISSF, Wolfram Waibel, Margit Melmer, Axel Trageser, Ing. Horst Judtmann, Gernot Rumpfer, Peter Niederklopper, Martin Kirchner, Marlene Schneider, Christian Kramer, Harald Hausegger, Peter Lamprecht, Jaroslav Liptak, Norbert Eder, Ing. Karl Schubtschik, i-stock (Maria Stavreva [Cover], Cristian Blázquez Martínez [S. 2], Xtockimages und browndogstudios [S. 8]), ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at; Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar.

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





RESTART?

10.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. 10.04

10.9 TITELSTORY – RESTART

Quo vadis (Schieß-)Sport? 10.10

Restart im ÖSB-Team. 10.13

Wolfram Waibel im Interview. 10.14

Biofeedback im Sportschießen von Prof. Finkenzeller. 10.17

10.20 INSIDE

ÖSB-Team 2021. 10.20

Neuer Pistolentrainer Sebastian Rosner. 10.21

Axel Trageser übernimmt Gewehr-Talentegruppe. 10.21

BSR-, BHV- und LSPL-Sitzungen. 10.22

Abschied von Hannes Rainer. 10.23

Kooperation mit ÖBH. 10.23

10.24 STORYS

Vereine im Visier: Die USG Altsch. 10.24

Talente-Check: Selina Nagl. 10.25

10.26 INTERNATIONAL

Internationale Bewerbe. 10.26

10.27 AUFS KORN GENOMMEN

Tipp- & Trickkiste von Rebecca Köck. 10.27

10.28 ÖSTERREICH

News aus den Sparten. 10.28

Beiträge aus den Ländern. 10.32

10.34 AUSBLICK

10.35 KONTAKT

10.36 ABO



ÖSB: Österreichweite Vereinsliga als Breitensportinitiative.

Im Oktober startete der Österreichische Schützenbund in die erste Österreichische Vereinsligasaison für die Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole. Hintergrund dieser Initiative ist die Förderung des Breitensports und vor allem – mit der Gliederung in zwei Altersklassen – die Förderung des Schießsportnachwuchses in Österreich. Zudem sollen Anreize in der Corona-bedingten (real-)wettkampffreien Zeit geschaffen werden. Die Vereinsliga ist ein nationaler Mannschaftsbewerb, der als Fernwettkampf ausgetragen wird und mit einem Super-Finale als Onlinebewerb endet. Jeder Verein, der Mitglied eines Landesverbandes und damit auch Mitglied im Österreichischen Schützenbund ist, ist startberechtigt. Pro Monat wird ein Mannschaftsergebnis geschossen und in der zur Verfügung gestellten Datenbank erfasst. Es werden bis Februar 2021 fünf Runden geschossen. Die besten vier Mannschaften je Klasse bestreiten am 21. März 2021 das Super-Finale, das online ausgetragen wird.

www.schuetzenbund.at



ISSF: Weltverband aktualisiert Anti-Doping-Regeln.

Die vom internationalen Schießsportverband ISSF überarbeiteten Anti-Doping-Regeln wurden von der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA als konsistent mit dem abgeänderten WADA-Code bestätigt. Nach einstimmiger Verabschiedung durch den ISSF-Verwaltungsausschuss am 10. Juni erlangt das neue Reglement am 1. Januar 2021 seine Gültigkeit.

Die ISSF Anti-Doping Rules stehen auf der ISSF-Website www.issf-sports.org unter The ISSF > Rules and Regulations > ISSF Anti-Doping Regulations zum Download zur Verfügung.



Tokio 2021: Update des Olympia-Qualifikationsmodus.

Die Qualifikationsphase der SportschützInnen für die Olympischen Spiele in Tokio war bei Ausbruch der Corona-Krise noch nicht abgeschlossen. Als letzter Bewerb mit der Möglichkeit, Quotenplätze für Tokio zu erzielen, war ursprünglich das European Olympic Qualification Tournament in Pilsen im Mai 2020 vorgesehen. Die ISSF gab aufgrund des Ausfalls dieses Turniers bekannt, dass diese noch ausstehenden Quotenplätze im Rahmen der 10m-Europameisterschaft 2021 in Lohja (FIN) und der 25-, 50- und 300m-Europameisterschaft 2021 in Osijek (CRO) vergeben werden. Dieser Vorschlag wurde offiziell vom Internationalen Olympischen Komitee bestätigt. Das Organisationskomitee der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen im finnischen Lohja ist optimistisch, die Veranstaltung von 26. Februar bis 8. März durchführen zu können. „Wir verfolgen die COVID-19-Situation eingehend und bereiten verschiedene Szenarios vor, um dafür zu sorgen, dass dieser Event für alle TeilnehmerInnen sicher sein wird“, so OK-Generalsekretärin Anna Lantee. Für die ergänzenden personenbezogenen Quotenplätze soll die Weltrangliste je Disziplin per 31. März 2020 ergänzt mit den erzielten Weltranglistenpunkten bei Qualifikationsbewerben 2021 herangezogen werden (Stichtag 6. Juni 2021).

www.issf-sports.org

ISSF: Wettbewerbsbestimmungen adaptiert.

In seiner Sitzung Anfang September 2020 genehmigte das ISSF-Exekutivkomitee die geplanten Änderungen der technischen Regeln einiger ISSF-Bewerbe mit Gültigkeit ab 1. Januar 2021. Die Regeländerungen betreffen u.a. den Modus der Mannschaftsbewerbe der Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole, KK-Gewehr Dreistellung, 25m-Pistole (Frauen) und 25m-Schnellfeuerpistole (Männer) sowie der Mixed-Team-Bewerbe der Disziplinen KK-Gewehr Dreistellung und 25m-Schnellfeuerpistole. Zudem kommt es ab 2021 zu einer angepassten Klassenzuordnung: Es zählt das Alter, anstatt wie bisher der Jahrgang. Als JuniorIn gilt, wer zum Zeitpunkt der Eröffnung der jeweiligen Veranstaltung unter 21 Jahre alt ist. Zudem wird die Möglichkeit der Trennung der JuniorInnenklasse in U18 und U21 und eine Erhöhung der StarterInnenzahlen von drei auf sechs JuniorInnen gegeben sein. Eine weitere gravierende Änderung ist die Abschaffung der Elimination: Bei Überschreitung der Anzahl der verfügbaren Stände wird das Starterfeld auf mehrere Durchgänge aufgeteilt.

Die gesamten ISSF General Regulations stehen auf der ISSF-Website www.issf-sports.org unter The ISSF > Rules and Regulations zur Verfügung.



ISSF: Weltranglisten-System 2021.

Die ISSF geht mit einem neuen Weltranglistensystem in die Schießsaison 2021. Geführt wird die ISSF-Weltrangliste in allen olympischen Einzeldisziplinen. Sie gibt die Leistungen der AthletInnen in den ISSF-Meisterschaften der jeweiligen Disziplin wieder und gilt als Qualifikationskriterium sowohl für das Weltcupfinale am Ende jeder Saison als auch für die Selektion der KandidatInnen für den Golden Target Award, eine Ehrung für die beste Sportschützin bzw. den besten Sportschützen des Jahres. Neu ist, dass die Weltrangliste jeweils nur für eine Saison gilt. Weltranglistenpunkte können bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Weltcups, ISSF Grand Prix und kontinentalen Meisterschaften (Europameisterschaft) gesammelt werden. Faktoren für die Höhe des Punktewertes sind das Niveau des jeweiligen Bewerbs, das erzielte Ergebnis und die Anzahl der StarterInnen.

Auch der Qualifikationsmodus für die Olympischen Spiele 2024 in Paris wird von Seiten der ISSF angepasst werden. Vorgesehen ist ein der Weltrangliste ähnliches System, ausgeweitet auf den olympischen Qualifikationszeitraum. Dieses im September 2020 verabschiedete Ranglistensystem wird den Qualifikationsmodus für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio allerdings nicht mehr berühren.

www.issf-sports.org

Sport Austria: Verlässlicher Partner in der Krise.

Zuverlässige Unterstützung in den vergangenen Corona-bedingt turbulenten Monaten erfuhren der Österreichische Schützenbund, seine Landesverbände und Vereine durch Sport Austria. Als Interessenvertreter des Sports in Österreich und Koordinator der sportpolitischen Aktivitäten ist es Sport Austria gemeinsam mit dem Sportministerium gelungen, den Sportbetrieb nach dem Shutdown schrittweise wieder hochzufahren. Insbesondere die von Sport Austria online kommunizierten Handlungsempfehlungen für die Interpretation und Umsetzung der sich ständig ändernden Verordnungen zur Eindämmung der Ausbreitung der Pandemie stellten eine große Unterstützung bei der Ausführung der geforderten Maßnahmen im Schießsport dar. Auch bei den ausstehenden Entwicklungen wird Sport Austria für den ÖSB ein wichtiger Partner bleiben.

Die jeweils aktualisierten Handlungsempfehlungen für Vereine und die Antworten auf wesentliche Fragen stellt Sport Austria auf seiner Website www.sportaustria.at zur Verfügung.

SPORT AUSTRIA
BUNDES-SPORTORGANISATION




Bundes-Sport GmbH

Pichl: Verlängerung der Partnerschaft.



Selbst in der Krise darf der Österreichische Schützenbund auf die zuverlässige Unterstützung seiner Partner bauen. So hat die Pichl Medaillen GmbH, die inzwischen seit über elf Jahren in Kooperation mit dem ÖSB steht, auch in diesem Jahr die Vereinbarung verlängert. Pichl bleibt damit der Medaillienlieferant des österreichischen Schießsports. ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „Es freut uns ganz besonders, dass die Partnerschaft mit unseren Sponsoren auch in schwierigen Zeiten wie diesen fortgeführt werden kann.“

www.pichl-medailles.com

Bundes-Sport GmbH: Fördermittelvergabe 2021.

Die finanzielle Basis für die vielfältigen Betätigungsfelder des ÖSB stellen in erster Linie die durch die Bundes-Sport GmbH vergebenen Fördergelder dar. Angelehnt an den olympischen Zyklus war im Jahr 2020 eine Neubewertung aller Sommersportfachverbände mit entsprechender Einstufung für die folgenden vier Jahre vorgesehen. Nachdem in der abgelaufenen Saison die wichtigsten Sportgroßveranstaltungen COVID-19-bedingt abgesagt bzw. verschoben wurden und damit die Basis für ein wichtiges Bewertungskriterium weggefallen ist, wird die Neubewertung nun um ein Jahr verschoben. Für 2021 wurde seitens der Bundes-Sport GmbH festgelegt, dass die Verbandsförderung für den ÖSB in derselben Höhe wie 2020 ausfallen wird. Auch die athletenspezifische Förderung für ausgewählte SportlerInnen in Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele in Tokio bzw. Paris bleibt 2021 unverändert. Damit stehen dem ÖSB für 2021 Mittel in Höhe von € 638.000 in der Verbands- und € 116.000 in der athletenspezifischen Förderung zur Verfügung. In Hinblick auf die Neubewertung und die daraus resultierende Förderhöhe ab 2022 sind aufgrund der Kriterien die Erfolge in den olympischen Wettbewerben bei den anstehenden Großveranstaltungen essentiell. Die große Hoffnung des Verbands liegt daher darauf, dass die künftigen COVID-19-Verordnungen Wettbewerbe erlauben und Österreichs SportschützInnen damit die Möglichkeit gegeben wird, ihr Potenzial unter Beweis zu stellen.



Gehmann: Der „schnelle“ Gewehrschießschuh.

Der neue Gewehrschießschuh „Quick“ erfüllt höchste Ansprüche in gewohnter Gehmann-Qualität. Besonderes Merkmal ist der Zwei-Zonen-Verschluss, der für eine optimale Passform traditionelle Schnürsenkel über dem Spann für individuelle Schnürfestigkeit mit dem „Fast Lacing Rollkin System“ für ein gleichmäßiges Zusammenziehen des Schaftes kombiniert. Maximale Anpassung wird durch die Schließe an der Wade ermöglicht, die ein schwammiges Gefühl und Wackeln im Schuh verhindert. Zusätzlich kann durch Öffnen der Schließe unangenehmer Druck auf die Wade beim Kniendschießen vermieden werden. Die abgeflachte und gummiüberzogene Fußspitze dient der sicheren Platzierung des Fußes während des Kniendanschlags und verhindert damit ungewollte Bewegungen des Körpers. Das speziell ausgewählte Wabenprofil der Sohle gewährleistet einen sicheren Grip und für ein angenehmes Tragegefühl sorgt die gepolsterte Zunge.

www.gehmann.com



Nachwuchs: RWS-Cups 2020.

Einer der wenigen in der kurzen Unterbrechung der Corona-bedingten Wettkampfpause unter den vorgegebenen Beschränkungen durchgeführten nationalen Wettbewerbe 2020 waren die RWS-Cups für den Luftpistolen- und Kleinkalibergewehrnachwuchs in Österreich. Auch 2020 hat sich die Firma RUAG Ammotec Österreich wieder bereit erklärt, die FinalteilnehmerInnen und insbesondere die Podestplatzierten mit wertvoller RWS-Munition zu versorgen.

SIUS

Ein Wettkampf auf SIUS-Anlagen

Zuverlässigkeit zählt...





RESTART?

Einige interessante Monate liegen hinter uns. Nach anfänglichem Aufatmen und schrittweiser Öffnung im Anschluss an den Corona-Lockdown im Frühjahr haben Verordnungen nun wieder vermehrt zu Beschränkungen des Alltags- und Sportlebens geführt. Ob es in der kommenden Saison wirklich zu einem Restart kommen wird, ist ungewiss. Funktionäre und Aktive aus den unterschiedlichen Bereichen des Sports äußern ihre Ansichten zur Situation: ISSF-Generalsekretär Alexander Ratner, Sport-Austria-Geschäftsführer Mag. Gerd Bischofner und AthletInnen des ÖSB-Teams. Den Umständen zum Trotz wird im Österreichischen Schützenbund akribisch an der Vorbereitung auf die kommende Olympiasaison gearbeitet. Vor allem aber bereitet sich der ÖSB auf die Olympischen Spiele 2024 und 2028 vor. Über die neu entwickelte Betreuungsstruktur im Gewehrkader berichtet der Sportliche Leiter Wolfram Waibel. Das intensive Training des ÖSB-Kaders wird auch wissenschaftlich unterstützt: Die Anwendungen des Biofeedbacks im Schießsport erläutert Assoz. Prof. MMMag. Dr. Thomas Finkenzeller.

Gedanken über die Zukunft des Schießsports.

Quo vadis?

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Sport Austria/Leo Hagen, ISSF, Mag. Tina Neururer

Bei Erscheinen der Maiausgabe von 10,9 hatte die Corona-Krise bereits gravierende Auswirkungen auf das Berufs-, Alltags- und Sportleben. Zu diesem Zeitpunkt gab es jedoch noch Hoffnungsschimmer darauf, dass sich die Wogen bald glätten würden und zumindest zu einem gewissen Teil der gewohnte Alltag wieder aufgenommen werden kann. Nach anfänglicher Entspannung in den heißen Monaten wurden die Maßnahmen aufgrund steigender Infektionszahlen gegen Ende des Sommers wieder verschärft. Mit der Folge für den Schießsport, dass vorerst verschobene nationale und internationale Bewerbe letztendlich doch noch gecancelled werden mussten. Die Limitierung der Personenzahlen, insbesondere für den Indoorsport, brachte erneut drastische Einschränkungen mit sich. Die Frage, die SportschützInnen, Vereine, den ÖSB, den internationalen Verband ISSF, das Internationale Olympische Komitee und die Vertreter des nationalen Sports, so u.a. Sport Austria, gleichermaßen beschäftigt, ist, wie es in naher und ferner Zukunft weitergehen wird.

Der Sport steuert schwierigen Zeiten entgegen

Sport Austria war als Interessenvertreter des Sports in Österreich und Koordinator der sportpolitischen Aktivitäten in den vergangenen Monaten in permanentem Kontakt mit der Bundesregierung, um bei Erlassen neuer Verordnungen die Anforderungen des organisierten Sports anzubringen und entsprechend verständliche und durchführbare Lösungen zu erarbeiten. Sport Austria Geschäftsführer Mag. Gerd Bischofster sieht die Zukunft des Sports skeptisch:

„Der Sport steuert schwierigen Zeiten entgegen. Diese könnten im Spätherbst beginnen, wenn es für Outdoor-Sport zu kalt wird und Influenza und Corona gemeinsam grassieren. Hinzu kommt, dass Sponsoren wegbrechen könnten, weil ihnen wegen geringerer Auftragslage weniger Geld bleibt.“

Wenn dann auch noch Maßnahmen der Behörden dazukommen, die sich laufend ändern und die mitunter übers

Ziel hinausschießen – immerhin hatten wir im organisierten Sport bislang noch keinen problembehafteten Cluster –, wird es noch schwieriger. Da könnte dann der eine oder andere Verein die Lust verlieren. Dabei brauchen wir jeden einzelnen, wir können es uns als Gesellschaft einfach nicht leisten, dass uns Sportvereine wegbrechen!

Um diesem Szenario gegenzusteuern, hat sich Sport Austria für die inzwischen gesicherte Fortsetzung der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen eingesetzt und versucht andererseits, die Ministerien dazu zu bringen, sich rechtzeitig vor Verordnungen mit dem organisierten Sport in Verbindung zu setzen und diese Verordnungen dann für die Verbände verständlich aufzubereiten.

Was den coronabedingten Ausfall des Schulsports betrifft: Laut der Weltgesundheitsorganisation sollen die Regierungen Sport gerade in Corona-Zeiten einen höheren Stellenwert einräumen, um Erkrankungen vorzubeugen. In Österreich kommen jedoch 80 Prozent der Kinder nicht einmal auf die empfohlene tägliche Bewegungsstunde. Das ist ein Riesensproblem. Zwar ist die tägliche Bewegungsstunde bereits im Koalitionsvertrag festgehalten, aber eben noch nicht Wirklichkeit... Umso bedauerlicher war es, dass der normale Schulsportunterricht auch nach dem Lockdown praktisch

stillgelegt war. Man hätte ihn zu dieser Zeit sehr gut draußen abhalten können. Dazu hatten wir aber kürzlich einen guten, konstruktiven Termin mit dem Bildungsminister. Nun sollte sichergestellt sein, dass der Sportunterricht in diesem Schuljahr gesichert ist. Wie wichtig Bewegung ist, zeigen uns erschreckende Zahlen: Rund neun Prozent der jährlichen Todesfälle in Österreich sind auf Bewegungsmangel zurückzuführen. 2019 starben also bei uns rund 7.800 Menschen, weil sie sich Zeit ihres Lebens nicht ausreichend bewegt hatten.“

Wir gehen voran!

Von der aktuellen Situation möchte sich der Internationale Schießsportverband ISSF nicht unterkriegen lassen. In der Off-Season wurde in der Zentrale weiter gearbeitet und geplant: Im Herbst präsentierte die ISSF ein neues Weltranglisten-System und auch der Wettkampfmodus wurde in einigen Disziplinen verändert – alles mit dem Ziel, den Schießsport attraktiver zu gestalten und olympiatauglich zu halten. ISSF-Generalsekretär Alexander Ratner geht voller Tatendrang in die kommende Saison: „Der Schießsport gehört zu den universellsten Sportarten überhaupt. Er wird von Menschen aller Altersklassen auf allen Kontinenten ausgeübt. Ich sehe daher keinen wirklichen Grund, sich über die Zukunft des Schießsports im Allgemeinen Sorgen zu machen. Dennoch gibt es einige Herausforderungen, mit denen wir alle konfrontiert sind. Um uns diesen zu stellen, arbeiten wir derzeit intensiv daran, den Schießsport attraktiver und für Zuseher sowie das Fernsehpublikum verständlicher, für die Organisatoren von Meisterschaften profitabler und für die teilnehmenden Mitgliedsverbände und AthletInnen kosteneffizienter zu machen. Warum sollte es nicht möglich sein, Schießsport-Events zu organisieren, wenn es möglich ist, bedeutende Tennisturniere, Radrennen, Fußball-, Volleyball-, Hockey- und Basketballspiele auszutragen? Natürlich müssen gewisse Gesundheitsschutzmaßnahmen

getroffen werden. Für Organisatoren unserer Schießbewerbe und die jeweiligen TeilnehmerInnen sollte es jedoch nicht allzu kompliziert sein, diese zu implementieren und auch einzuhalten. Das größte Risiko stellen die Reisebeschränkungen dar. Glücklicherweise haben wir bis zum Start der Saison 2021 noch einen Zeitpuffer, so dass alle Organisatoren und Mitgliedsverbände entsprechend planen können. Wir haben einen Zeitplan für 2021 und werden auch das Programm für 2022 vor Jahresende fixiert haben. Wir gehen voran!“

Online-Bewerbe als attraktive Alternative?

Auch die AthletInnen des ÖSB-Teams und die ÖSB-Geschäftsführung waren in der Zwangspause nicht untätig (zur neuen Ausrichtung im ÖSB-Team siehe Beitrag „Restart“ ab Seite 10.13). Es wurde intensiv trainiert und einige SchützInnen, so u.a. die Olympiahoffnungen Sylvia Steiner und Martin Strempl, nutzten auch die Chance, sich via neu aufkommende Online-Bewerbe mit der internationalen Konkurrenz zu messen. Kann diese Art von Fernwettkampf ein echter Ersatz für die analogen Bewerbe werden? Es gibt Pros und Contras:

Zu den Vorteilen zählen für die ÖSB-KaderathletInnen die Möglichkeit, in Zeiten von Reisebeschränkungen dennoch in den sportlichen Vergleich treten zu können, die Flexibilität der Ortswahl, dass mehr ZuseherInnen und auch die Presse unkompliziert einen Bewerb mitverfolgen kann, dass die Strapazen und Kosten – und auch Umweltbelastungen – durch Reisen in andere Kontinente wegfallen, der Teamgedanke bei den Mannschafts-



bewerben und die Spannung. Als Nachteile werden die fehlende Wettkampfatmosphäre – speziell durch das Fehlen des Live-Publikums –, die Nicht-Vergleichbarkeit der Voraussetzungen der teilnehmenden SchützInnen, die noch etwas ordnungslos ablaufende Ergebnisübermittlung, die Notwendigkeit einer funktionierenden Internetverbindung und die umständliche Einrichtung der Kamera, um gleichzeitig sich selbst und das Schießergebnis abzulichten, empfunden.

Olympiaquotenplatzgewinner Martin Strempl hat mehrere Topergebnisse in den Bewerbungen des International Online Shooting Championship (IOSC) erreichen können und war Teil des Teams „Austrian Rocks“, das bei der ersten International Online Shooting League den Sieg geholt hatte: „Gerade bei der Online-League habe ich einen Teamspirit gefühlt, den ich sonst nur aus der Bundesliga kenne. Für mich sind die Onlinebewerbe eine spannende und tolle Ergänzung. Ich persönlich möchte aber nicht auf die herkömmlichen Wettbewerbe verzichten, da neben den sportlichen Erfolgen der soziale Kontakt zu meinen Mitstreitern einen hohen Stellenwert für mich hat. Meiner Meinung nach gibt es bei den Online-Bewerben, was die Darstellung betrifft, noch sehr viel Luft nach oben. Es wäre sicherlich möglich, den Bewerb noch spannender zu gestalten.“

Mannschaftskollege Bernhard Pickl resümiert: „Ich bekomme, wenn es in eine matchentscheidende Phase kommt, auch bei den Online-Bewerben einen höheren Puls, was definitiv ein Plus ist. Als Nachteil empfinde ich, dass bei einem Sieg die Freude nicht direkt mit den Teamkollegen geteilt werden kann und dass man auf die Ehrlichkeit der teilnehmenden SchützInnen hoffen muss.“

Georg Zott, Teammitglied des siegreichen „Austrian Rocks“-Mannschaft der International Online Shooting League, empfindet die Online-Wettkämpfe „besonders in der wett-kampffreien Zeit als gute und abwechslungsreiche Möglichkeit, Bewerbe auszutragen. Mir fehlen allerdings die gewisse Wettkampfanspannung und das Treffen meiner Freunde aus dem Schießsport.“

Auch Nachwuchstalente Pia Harrasser nahm an den Online-Einzel- und Team-Bewerben teil: „Alles in allem habe ich die Mannschaftsbewerbe sehr aufregend gefunden, wobei die Punkteermittlung sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat. Diese Wartezeit kombiniert mit dem für mich eher schwer zu schießenden Rhythmus (ein Schuss – Pause – Punktevergabe – ein Schuss – ...) wurde mit der Zeit doch anstrengend. Spannend war, dass jeder Schuss gezählt hat, wie sonst ein ganzer Wettkampf, die Aufregung danach, an wen der Punkt geht, und die Duelle, wenn man nur einen Punkt auseinander lag. Was ich mir wünschen würde, wäre eine Plattform, auf der man die Ergebnisse aller Teilnehmer sehen kann.“



Restart im ÖSB-Team.

Mit neuer Betreuungsstruktur in Richtung Paris 2024 und Los Angeles 2028.

Text: Mag. Florian Neururer

Trotz ungewisser Zukunft wird im ÖSB-Team intensiv an einem erfolgreichen Restart nach der Corona-bedingten Wettbewerbspause gearbeitet. Neben umfangreichem Training wurde auch der Aufbau des Betreuungssystems mit Blick auf die Olympischen Spiele 2024 und 2028 optimiert.

Zusätzlich zu Welt- und Europameisterschaften zählen die Olympischen Spiele zu den wichtigsten Sportgroßveranstaltungen für das ÖSB-Team. Das Abschneiden der AthletInnen hat neben der sportlichen auch eine wirtschaftliche Komponente und beeinflusst maßgeblich die künftigen finanziellen Möglichkeiten des Verbandes. Seit 2016 waren dementsprechend die Vorbereitungen des ÖSB-Teams vor allem auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokio ausgerichtet. Angepasst an den olympischen Zyklus wurde eine Umstrukturierung und Optimierung der Betreuungsstruktur für das Jahr 2020 vorbereitet, wobei diese auf die Olympischen Spiele 2024 und 2028 abzielen und nach den Olympischen Spielen in Tokio umgesetzt werden sollte. Trotz der Reduzierung des Zeitraums zwischen den verschobenen Olympischen Spielen in Tokio (2021) und Paris (2024) auf drei Jahre wurde mit den Umstrukturierungen im Herbst dieses Jahres planmäßig begonnen.

Im Wesentlichen betrifft die Anpassung sowohl die Trainer- als auch die damit verbundene Betreuungsstruktur. Im Gewehrbereich wurden die Verantwortungsbereiche eindeutig definiert: Wolfram Waibel wird als Sportlicher Leiter & Coach Gewehr die Hauptverantwortung in Hinblick auf die Betreuung und Entwicklung des ÖSB-Gewehrkaders tragen. Mit Hubert Bichler als Cheftrainer der Erwachsenen, Christian Planer als Cheftrainer & Coach der JuniorInnen, Hermann Rainer als Messplatzleiter und Trainer sowie Axel Trageser als Talentgruppe-Trainer steht Österreichs Top-GewehrschützInnen ein erfahrenes Team zur Verfügung. Im Pistolenbereich konnte mit Sebastian Rosner ein hervorragend qualifizierter Trainer als Nachfolger von Thomas Zerbach gewonnen werden. Siegfried Reischl und Franz Roth komplettieren das Pistolen-Betreuersteam. Margit Melmer wird als Bundessportleiterin Gewehr & Pistole und Sportkoordinatorin die Tätigkeiten beider Sparten koordinieren und für eine sinnvolle Vernetzung sorgen.

Angepasst an die Betreuungsstruktur wurde das Konzept adaptiert: Im Pistolenbereich wird dies durch die Neubesetzung in den kommenden Wochen erarbeitet, während im Gewehrbereich die Weichen bereits gestellt wurden. So steht im Zentrum der Betreuung künftig die LA/P-Gruppe, deren Fokus auf der Vorbereitung zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris bzw. 2028 in Los Angeles liegt.

SIUS

Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen

LS25/50 HYBRIDSCORE®

SIUS

ISSF-Zulassung
Phase 1, 2 und 3

Die volloptische Scheibe
für 25m bzw. 50m Pistole
und Kleinkalibergewehr

× Optische Multi-Präzisionsmessung über die ganze Scheibe (Einzelprojekteile)

× Bestes Preis-/Leistungsverhältnis

SIUS

Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretungen in Österreich

Christian Schöfbeck
6330 Kufstein

Christian Schöfbeck

PRINZ GmbH
8101 Gratkorn

Tel. 0660 614 28 01
info@sius-austria.at

Tel. 03124 23 57 50
office@prinz.co.at

Mit der LA/P-Gruppe in die Zukunft.

Wolfram Waibel über die künftige Ausrichtung im ÖSB-Team.

Interview & Foto: Mag. Tina Neururer

Eigentlich hätte die Umgestaltung der ÖSB-Betreuungsstruktur nach Abschluss der Olympischen Spiele im August dieses Jahres in Tokio beginnen sollen. Die Corona-Pandemie stellte in den vergangenen Monaten jedoch die gesamte Planung auf den Kopf und auch zum heutigen Zeitpunkt ist die nahe Zukunft unseres Sports ungewiss. Neben der Verlängerung der Vorbereitung auf die nun von Ende Juli bis Anfang August 2021 anberaumten Olympischen Spiele in Tokio wird bereits jetzt am Aufbau eines erfolgsversprechenden Teams für die Spiele 2024 in Paris und in weiterer Folge auch für die Spiele 2028 in Los Angeles gearbeitet. Die umgestaltete Betreuungsstruktur soll alle Kräfte bündeln, um die bestmöglichen Bedingungen auf diesem Weg zu schaffen. Kopf des ÖSB-Gewehr-Betreuerteams wird der zweifache Olympiamedaillengewinner und seit fünf Jahren im ÖSB-Trainerteam aktive Vorarlberger Wolfram Waibel.

10,9: Wolfram, du warst maßgeblich an der Umgestaltung der Betreuungsstruktur beteiligt. Was gab den Anstoß, am Konzept der letzten Jahre zu schrauben?

Waibel: Sportlich ist es ja immer so, dass man sich ständig verändert. Es ändern sich Rahmenbedingungen, SportlerInnen, die BetreuerInnen und auch die Sportart an sich. Das gesamte komplexe Gebilde hat uns zu einer Weiterentwicklung geführt, wobei auch einiges, was gut war, beibehalten wird.

10,9: Was sind die wesentlichen Veränderungen der neuen Struktur?

Waibel: Die wichtigste Änderung ist die Präzisierung der Zuständigkeit der handelnden Personen und des Verbandes. Es galt, klar zu definieren, wofür der ÖSB als Verband im Spitzensport verantwortlich ist und wo diese Verantwortung endet. Ein/e SportlerIn wird in etwa mit einem Alter von 15 Jahren in den ÖSB-Kader aufgenommen und die Entwicklung ist dann im Alter von ca. 25 Jahren abgeschlossen. Das sind ca. elf Jahre, in denen wir die/den SchützIn begleiten und fördern können. In diese Zeitspanne versuchen wir, mit der neuen Betreuungsstruktur System hinein-zubekommen. Bisher wurden Trainingsinhalte eher nach aktuell notwendigen Aspekten ausgerichtet – das soll in Zukunft mehr strukturiert werden.

10,9: Was ändert sich konkret für die AthletInnen?

Waibel: Die größte Änderung ist die Einführung der L.A./Paris-Gruppe (LA/P-Gruppe = „Lust auf Paris“) mit Zielsetzung Olympische Spiele Paris 2024 und Los Angeles 2028. Dieser Gruppe gehören jene SchützInnen an, die aus unserer Sicht das Potenzial für eine Qualifikation zu diesen Olympischen Spielen haben. Sie stellt die höchste Entwicklungsstufe im ÖSB dar, mit dem Ziel, dass die Kernaufgabe der Entwicklung einer/s SportlerIn nach der Zeit in dieser Gruppe (durchschnittlich acht Jahre mit Einstieg am Ende des JuniorInnenalters mit 18/19 Jahren) abgeschlossen ist. Im Anschluss tritt der/die SportlerIn in die Spitzensport-Gruppe ein und kann dort relativ selbstständig entscheiden, welche Betreuungsangebote des ÖSB er/sie noch nutzen möchte, kann seine Karriere ab diesem Zeitpunkt also weitgehend selbst gestalten. Die Betreuung wird dann nur noch punktuell, wenn sie gewünscht und auch sinnvoll ist, in Anspruch genommen. Die Entwicklungsaufgabe und -verantwortung des ÖSB ist mit dem Übertritt in die Spitzensport-Gruppe abgeschlossen.

10,9: Wie wird deine neue Rolle konkret aussehen und welche Funktionen kommen dem bewährten Trainerteam zu?

Waibel: Ich werde jetzt als Sportlicher Leiter Gewehr & Coach geführt. Dabei ist mir die Unterscheidung zwischen Trainer und Coach sehr wichtig. Als Coach muss ich mehr im Blickfeld haben:

neben dem Training auch die Gesamtentwicklung und das Empfinden der SportlerInnen. Hubert Bichler ist als Cheftrainer der Erwachsenen ausschließlich für das Gewehr-Techniktraining zuständig. Er muss sich nicht darum kümmern, ob sich alle wohlfühlen, sondern kann seinen Fokus ganz auf das Techniktraining legen. Cheftrainer der JuniorInnen, Christian Planer, übernimmt auch die Rolle des Coaches und ist somit allumfassend für den ÖSB-Nachwuchs verantwortlich. Hermann Rainer ist Messplatzleiter, als Trainer im Erwachsenenkader und fallweise auch im JuniorInnenkader aktiv sowie an der Materialentwicklung beteiligt. Eine zu ihren bisherigen Zuständigkeiten zusätzliche Aufgabe im neuen System kommt Margit Melmer als Sportkoordinatorin und Bundessportleiterin für Gewehr und neu auch für Pistole zu. Sie wird hinsichtlich des ÖSB-Kaders die Koordination des Gewehr-

und Pistolenteams mit dem Ziel leiten, die Aktionen der SportlerInnen dieser beiden Disziplinen in Gleichklang zu bringen. Mit Axel Trageser, dem Trainer der nicht in den Kader integrierten Talente-Gruppe, werden wir uns künftig vermehrt abstimmen – seine Empfehlung wird Gewicht haben, wenn es um die Aufnahme von Nachwuchstalente in den ÖSB-JuniorInnenkader geht.

10,9: Einige ÖSB-KaderathletInnen können sich als LeistungssportlerInnen des Bundesheeres ganz ihrer sportlichen Karriere widmen. Soll es auch hier Anpassungen geben?

Waibel: Künftig wird es für SportschützInnen mit Innsbruck und Dornbirn nur noch zwei Bundesheer-Stützpunkte geben. Dies gilt natürlich nur für jene, die ab jetzt den Weg als LeistungssportlerIn des Bundesheeres einschlagen. Alle bereits Verpflichteten werden an ihren ursprünglichen Stützpunkten bleiben. Während des Corona-Lockdowns ist deutlich geworden, dass jene SchützInnen profitiert haben, bei denen das sportliche Umfeld gegeben war, d.h. die TrainingspartnerInnen am eigenen Trainingsort hatten. Diesen Vorteil wollen wir auch für die Zukunft nutzen.

10,9: Ein immerwährendes Thema im Sport ist die Nachwuchsproblematik. Wie siehst du die Situation im österreichischen Schießsport?

Waibel: Die Nachwuchssituation ist sehr prekär. Wir haben zwar den Vorteil, dass wir SchützInnen schon sehr früh in den Kader holen können, haben aber in der aktuellen Saison die Situation, dass sehr junge SportlerInnen aufgenommen wurden, die die geforderten Limits noch gar nicht erreichen können. Wir bilden diesen Nachwuchs zwar mit aus, das ist aber nicht der Idealzustand. Der Idealzustand wäre, dass junge, motivierte und talentierte SchützInnen von den Vereinen in die Bezirkskader kommen, die Landesverbände in den Bezirken schon Sichtungen machen und die Besten dann in den Landeskader kommen. Am Beispiel Tirol sieht man ganz gut, wie das umzusetzen ist. Wenn es in allen

” Für uns gilt es, konsequent weiterzuarbeiten – entspannt und trotzdem motiviert bleiben. “

STECKBRIEF:

Name: **Wolfram Waibel**
 Jahrgang: 1970
 Wohnort: Hohenems
 Familie: Daniela (1975),
 Sheileen (2001),
 Kiano (2005)
 Disziplinen: KK-Liegend und
 -Dreistellung, Luftgewehr,
 wenig Armbrust, 300m-Gewehr
 Beruf: Sportlicher Leiter Gewehr & Coach im ÖSB,
 Sportleiter Gewehr im VSB
 größte Erfolge: Olympiasilber Atlanta 1996 LG,
 Olympiabronze Atlanta 1996 3x40,
 mehrere EM- und WM-Medaillen,
 fünf Weltrekorde und Weltcupgesamtsieger



Bundesländern so funktionieren würde, könnte man für die Talente-Gruppe schon frühzeitig eine größere Auswahl treffen und diese SchützInnen hätten dann schon mehr Konkurrenzkampf untereinander. So könnte man, wie es andere Nationen ja vormachen und wie es auch in anderen Sportarten gehandhabt wird, schon viel früher den Leistungssportgedanken hineinbringen.

Wir als Verband können in dieser Situation derzeit nicht allzu viel machen. Die Ausrichtung ist in den österreichischen Schützenvereinen sehr unterschiedlich. Viele Vereine haben als Zielsetzung das gemeinsame sportliche Schießen ohne Leistungsgedanken und machen daher auch keine Nachwuchsarbeit im eigentlichen Sinn. Ich denke, wir sind als Nation auch etwas zu klein, dass wir diesen Anspruch erheben dürften. Es wäre natürlich schön, wenn bereits die Landesverbände mehr Jugendliche aus den Vereinen und Bezirken hätten, die Schießen als Leistungssport betreiben wollen.

10,9: Die Corona-Krise hat vieles aus dem Lot gebracht. Wie ist das Team bisher mit der Situation umgegangen? Was waren und sind die Schwierigkeiten und welche Chancen ergeben sich vielleicht auch aus dieser Situation?

Waibel: Mein Eindruck ist, dass das Team die Situation sehr gut gemeistert hat. Es wurde durchwegs sehr viel trainiert. Einige haben die Zeit genutzt, sich konditionell in Topform zu bringen. Schwer zu beurteilen ist derzeit jedoch, wie es den SchützInnen wirklich geht. In den wenigen Stunden und Tagen, in denen wir derzeit Kontakt haben, sieht man ja nur Momentaufnahmen. Wobei mehr vielleicht auch nicht zwingend notwendig ist. Ich habe in der Corona-Zeit den Eindruck bekommen, dass die positive Emotionalität, das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe in unserer Sportart zwar schön ist, aber vielleicht auch hinderlich, um in einer Sportart Erfolg zu haben, in der man die Emotionen kontrollieren muss. Eine gewisse Distanz, auch bei den SportlerInnen untereinander, könnte einen positiven Neben-

effekt haben. Vielleicht wird den SchützInnen so bewusst, dass es nicht immer ganz familiär sein muss, sondern in erster Linie darum geht, Leistung zu erbringen. Dass man, um wirklich Erfolg zu haben, sehr egoistisch unterwegs sein, aber auch in der Gruppe funktionieren muss. Diese gedankliche Entwicklung könnte die Corona-Krise positiv unterstützt haben.

Als Vorteil sehe ich auch, dass man international wieder andenken wird, kurze Wege zu suchen, d.h. Länderwettkämpfe unter Nachbarländern auszutragen, und damit lange Flugreisen eher vermeidet. Ein anderes Thema sind die Online-Bewerbe. Dieses Format ist natürlich eine schöne Idee, für mich als altgedienter Sportler aber nicht sehr attraktiv.

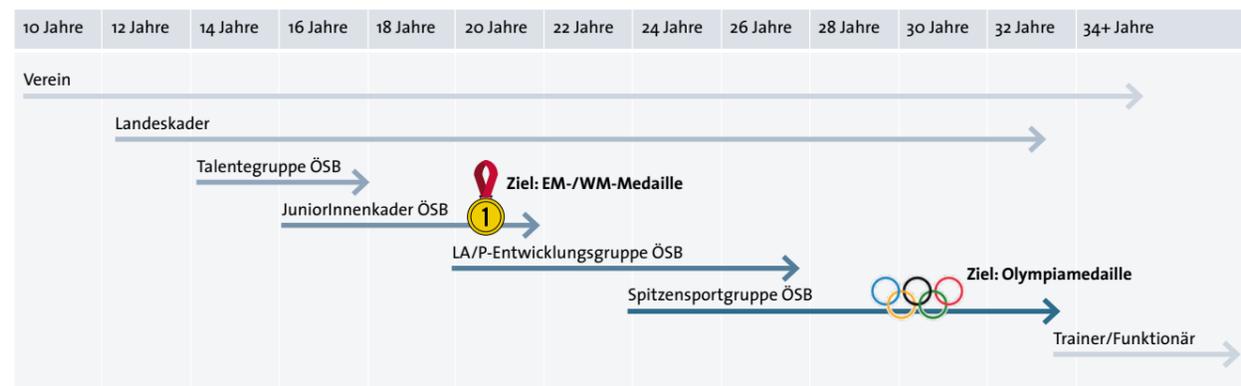
10,9: In der kommenden Saison soll es aus derzeitiger Sicht mit u.a. der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Finnland wieder auf internationalem Parkett losgehen. Wie wird sich das Team darauf vorbereiten?

Waibel: In Hinblick auf die Vorbereitung zur EM wird sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht viel ändern. Es wird Anfang Jänner die fixe EM-Qualifikation geben, dann den ISSF Grand Prix in Ruse, den Meyton Cup in Innsbruck, den H&N-Cup in München und die EM-Vorbereitung.

Wie anfangs erwähnt, haben wir nicht vor, alles neu zu machen. Grundsätzlich sind wir zufrieden, wie sich das Team in den vergangenen Jahren weiterentwickelt hat. Was erkennbar war, ist, dass sich die Weltspitze noch schneller entwickelt hat. In diesem Jahr konnten wir leider nicht zeigen, wie gut wir in Form sind. Es gab viele sehr, sehr gute Resultate, die wir international jedoch nicht messen konnten. Für uns gilt es, konsequent weiterzuarbeiten. Entspannt und trotzdem motiviert bleiben – das sollte uns letztendlich zum Erfolg führen.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Umsetzung!

Entwicklungsplan Sportschießen



Mit wissenschaftlicher Unterstützung zum Erfolg.

Die Anwendung von Biofeedback im Sportschießen.

Text: Assoz. Prof. MMMag. Dr. Thomas Finkenzeller, Foto: Wolfram Waibel

Für eine optimale Vorbereitung auf künftige Erfolge setzt der Österreichische Schützenbund u.a. auf die Anwendung wissenschaftlicher Methoden. In diesem Kontext soll die Biofeedback-Analyse vermehrt zur Anwendung kommen. Zum Kick-off einer wissenschaftlichen Studie, durchgeführt vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Salzburg/Rif, traf sich der ÖSB-Kader Ende Juli im Olympiazentrum Dornbirn. Assoz. Prof. MMMag. Dr. Thomas Finkenzeller, wissenschaftlicher Experte der Universität Salzburg/Rif, und Sportpsychologin Mag. Simone Tscherntschitz erarbeiteten gemeinsam mit den SportschützInnen die optimale Anwendung der Biofeedback-Analyse. Ziel des PsychologInnen-Teams war es, Rückmeldung über die Reaktivität von physiologischen Kennwerten bei minimaler Beeinträchtigung des Schussverhaltens zu erlangen, um künftig aussagekräftige Daten für die Diagnostik zu erhalten, und, darauf aufbauend, neue mentale Trainingstechniken erarbeiten zu können. Eine Erörterung der Anwendung von Biofeedback im Sportschießen bringt Assoz. Prof. MMMag. Dr. Thomas Finkenzeller.

Im Sport kommt der Selbstregulationskompetenz zur Erbringung stabiler sportlicher Höchstleistung eine enorme Bedeutung zu. Gerade im Sportschießen – wo man, um überhaupt erfolgreich sein zu können, eine konstante Leistung über eine Vielzahl von Schüssen im Wettkampf zeigen muss – nimmt die Wahrnehmungsschulung von Körpersignalen einen wesentlichen Anteil im Trainingsalltag ein. Die Methode des Biofeedbacks ist eine vielfach bewährte Methode im Leistungssport, die sinnvollerweise auch im Sportschießen in Form eines Messplatztrainings zur Selbstregulationsschulung von SportlerInnen eingesetzt werden kann.

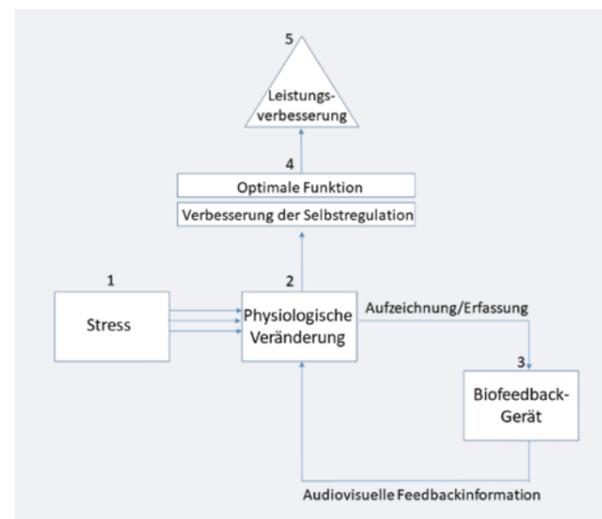
Was ist Biofeedback (BFB)?

Das Aufzeichnen von physiologischen Signalen wie beispielsweise der Herzfrequenz, des Hautleitwerts oder der Atemtätigkeit ermöglicht es einer/m SportschützIn, physiologische Muster zu identifizieren, die mit einer präzisen Schussleistung einhergehen und deren Stabilisierung und Abstimmung mit motorischen Prozessen des Zielens und Abziehens trainiert werden kann. Durch

das unmittelbare Rückmelden der Körpersignale (= Biofeedback) bekommt der/die SportlerIn die Möglichkeit, Bewusstsein über interne Prozesse zu erlangen, die normalerweise nicht oder nur schwer über Selbstreflexion zugänglich sind (Zaichkowsky & Fuchs, 1988). Darauf aufbauend wird durch ein BFB-Training versucht, die als suboptimal identifizierten physiologischen Muster wahrnehmbar zu machen und in Folge durch Selbstregulationstechniken zu beeinflussen.

In Grafik 1 ist der Prozess eines BFB-Trainings zur Leistungsverbesserung dargestellt. In Bewährungssituationen, wie einem Wettkampf, kommt es (1) zu Veränderungen von physiologischen Kennwerten, wie z. B. erhöhter Herzfrequenz, erhöhtem Blutdruck, erhöhter Muskelspannung und erhöhter Atemfrequenz (2). Basierend auf dem psychophysiologischen Prinzip (Green, Green, & Walters, 1970) hängen diese physiologischen Veränderungen mit dem psychischen Zustand von SportlerInnen zusammen, die im Idealfall eine Funktionalität in Bezug auf die sportliche Leistung haben. Ist dies jedoch nicht der Fall, kann

mithilfe eines BFB-Gerätes (3) die Selbstwahrnehmung sowie die Selbstregulationsfähigkeit (4) trainiert werden. Das Ziel von BFB ist es letztendlich, die während des Trainings erlernten Strategien ohne Unterstützung des technologisch generierten Feedbacks in relevanten Leistungssituationen (5) umzusetzen (Blumenstein & Orbach, 2014).



Grafik 1. BFB-Training zur Leistungsverbesserung (mod. nach Blumenstein und Orbach, 2014, S. 4)

STECKBRIEF:

Name: **Assoz. Prof. MMMag. Dr. Thomas Finkenzeller**
 Jahrgang: 1976
 Beruf: Assoziierter Professor am IFFB Sport- und Bewegungswissenschaft/USI der Universität Salzburg in der Arbeitsgruppe Sportpädagogik, Sportpsychologie und Sportsoziologie
 Website: www.spowi.uni-salzburg.at



Wie kann ein BFB-Training konzipiert werden?

Die Wirksamkeit von BFB-Interventionen zur Verbesserung der sportlichen Leistung wurde in zahlreichen Studien nachgewiesen (Blumenstein & Orbach, 2014). Jedoch scheint es eine Lücke zwischen den oftmals unter experimentellen Bedingungen durchgeführten Studien und den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung von BFB-Interventionen im Trainingsalltag von AthletInnen zu geben. Der Wissenstransfer auf reale Anwendungssituationen im Sport stellt eine zentrale Herausforderung für WissenschaftlerInnen und TrainerInnen dar. Die Zeit ist reif, diese Herausforderung anzugehen, zumal eine Fülle an Erkenntnissen vorliegen, die aufgrund der verbesserten Handhabbarkeit von BFB-Geräten in den letzten Jahren einen Einsatz im Feld unkompliziert ermöglichen.

In der Literatur werden zwei Zugänge beschrieben, die einen Rahmen vorgeben, wie ein BFB-Training generell aufgebaut sein kann. Es sind dies der „Wingate 5-Step Ansatz (W5SA)“ (Blumenstein, Bar-Eli, & Tenenbaum, 1997) und der „Lernen, Modifizieren und Anwenden (LMA)-Zugang“.

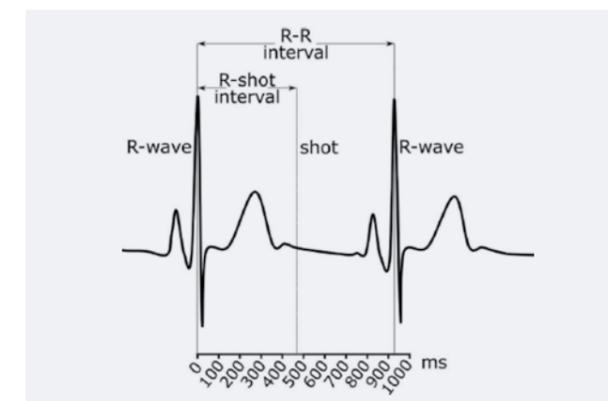
Der **W5SA** setzt sich aus fünf Phasen zusammen, wobei die ersten drei Phasen im Labor und die letzten beiden Phasen im Training und Wettkampf stattfinden. Es sind dies folgende Phasen (Blumenstein et al., 1997):

1. Einführungsphase: In dieser Phase wird erlernt, wie sich Entspannungs- und Anspannungszustände auf unterschiedlichste physiologische Kennwerte auswirken.
2. Identifizierungsphase: Diese Phase dient dazu herauszufinden, welche physiologischen Kennwerte bei dem/der jeweiligen SportlerIn Aussagen über Anpassungsvorgänge, die mit der sportlichen Leistung assoziiert sind, geben.
3. Simulationsphase: Diese Phase beinhaltet eine BFB-Intervention, bei der die SportlerInnen mit Aufnahmen von Wettkampfsituationen konfrontiert werden.
4. Transformationsphase: Hierfür ist ein tragbares BFB-Gerät notwendig. Die BFB-Intervention findet im Training statt.
5. Realisierungsphase: Dieser letzte Schritt konzentriert sich auf das Erreichen einer optimalen Regulierung in einem Wettbewerb. Der/die AthletIn wendet Selbstregulationstechniken in der Vorbereitungsphase von Wettkämpfen an.

Im **LMA-Zugang** wird BFB genutzt, um das Erlernen, Modifizieren und Anwenden von sportpsychologischen Trainingsformen (z. B. Selbstgesprächsregulation, Atemregulation, Vorstellungstechniken) zu unterstützen. Der/die AthletIn beobachtet in jeder Phase die mit der eingesetzten Technik einhergehenden physiologischen Veränderungen. Die Techniken werden zunächst im Labor und schließlich in der Vorbereitungsphase von Wettkämpfen angewendet (Blumenstein & Orbach, 2014).

Wie kann ein BFB-Training im Sportschießen konkret aufgebaut sein?

Eine BFB-Intervention sollte mit einer Eingangsdiagnostik beginnen. Biomechanische und psychophysiologische Kennwerte können mit einem überschaubaren Aufwand aufgezeichnet werden. Im Idealfall wird ein derartiger Messplatz auf Dauer installiert, der auch im Training genutzt werden kann. Auf diese Weise können biomechanische sowie psychophysiologische Muster identifiziert werden, die mit einer optimalen Leistungserbringung einhergehen. Dysfunktionale Muster sollten ebenfalls analysiert werden. Es finden sich Hinweise, dass vor allem die Atmung (Daniels & Landers, 1981) sowie die Platzierung des Schusses innerhalb der Zeitdauer aufeinanderfolgender Herzschläge (Gallicchio, Finkenzeller, Sattlecker, Lindinger, & Hoedlmoser, 2019) für SportschützInnen essentiell zur Erbringung sportlicher Höchstleistung sind. Im Rahmen eines BFB-Trainings am



Grafik 2. Platzierung der Schussabgabe (dünne vertikale Linie) innerhalb eines Zwischenschlagintervalls (Gallicchio et al., 2019)



Tschertschitz und Finkenzeller bei der Messung in Dornbirn mit ÖSB-Kaderschützin Marlene Pribitzer und VSB-Schützen Elias Mathis.

Messplatz könnten SchützInnen in Realzeit Rückmeldung über psychophysiologische Kennwerte erhalten, die zunächst die Körperwahrnehmung schulen und in Folge die Möglichkeit geben, bewusst beispielsweise die Platzierung des Schusses zwischen den R-Wellen stabil zu erlernen (siehe Grafik 2).

Unter dem Einfluss von Stress sollten die erworbenen Kompetenzen in einem nächsten Schritt erfolgen. Hierbei könnte der Einsatz von virtuellen Realitäten zur Induktion von Wettkampfstress eine vorteilhafte Methode darstellen. Die Integration von bereits existierenden Techniken in das sportliche Training birgt viel Potential in sich, für dessen Ausschöpfung noch viel Zusammenarbeit von WissenschaftlerInnen, TrainerInnen und SportlerInnen notwendig ist.

Die dargestellten Überlegungen zur konkreten Umsetzung einer BFB-Intervention in das Training von SportschützInnen werden tatsächlich im Rahmen eines wissenschaftlich begleiteten angewandten Forschungsprojektes, dessen Auftakt im Juli erfolgt ist, umgesetzt. Der Weg für eine spannende und enge Zusammenarbeit des ÖSB mit PsychologInnen des Österreichischen Netzwerkes für Sportpsychologie (ÖBS) und der Universität Salzburg ist gebahnt.

Literatur

- Blumenstein, B., Bar-Eli, M., & Tenenbaum, G. (1997). A five-step approach to mental training incorporating biofeedback. *The Sport Psychologist*, 11(4), 440-453.
- Blumenstein, B., & Orbach, I. (2014). Biofeedback for sport and performance enhancement.
- Daniels, F. S., & Landers, D. M. (1981). Biofeedback and shooting performance: A test of disregulation and systems theory. *Journal of Sport and Exercise Psychology*, 3(4), 271-282.
- Gallicchio, G., Finkenzeller, T., Sattlecker, G., Lindinger, S., & Hoedlmoser, K. (2019). The influence of physical exercise on the relation between the phase of cardiac cycle and shooting accuracy in biathlon. *European journal of sport science*, 19(5), 567-575.
- Green, E. E., Green, A. M., & Walters, E. D. (1970). Voluntary control of internal states: Psychological and physiological. *The Journal of Transpersonal Psychology*, 2(1), 1-26.
- Zaichkowsky, L. D., & Fuchs, C. Z. (1988). Biofeedback applications in exercise and athletic performance. *Exercise and sport sciences reviews*, 16(1), 381-422.

Team: Der Gewehr- und Pistolenkader 2021.

Das Corona-Jahr erforderte bislang Flexibilität und Adaptionen eigener bewährter Strategien. Diese Anpassungen ließen auch den Prozess der ÖSB-Kadererstellung 2021 nicht unberührt. Der alljährliche Kadereingangslehrgang, der sich als Kick-off und Einstimmung auf die jeweils kommende Saison etabliert hatte, musste aufgrund der Zehn-Personen-Beschränkung abgesagt werden. Inhalte daraus wurden in den jeweiligen Lehrgängen der Disziplinen nachgeholt. Bei der Kadererstellung 2021, üblicherweise basierend auf den erbrachten Leistungen der abgelaufenen Saison, kam dem Trainerurteil eine zentrale Bedeutung zu.

Der Kader wird mit 37 SportschützInnen um drei Personen mehr aufweisen als im letzten Jahr: Das 28-köpfige Gewehrteam besteht aus sieben Frauen, elf Männern, sechs Juniorinnen und vier Junioren. Den Übertritt vom JuniorInnen- in den Erwachsenenkader haben mit Tobias Mair und Stefan Wadlegger zwei Athleten vollzogen. Neuzugänge aus der ÖSB-Talentengruppe sind die Youngsters Marlene Baumgartner, die Schwestern Anja und Nadja Krainz, Johannes Kuen und Kevin Weiler. Das Pistolenteam wird mit neun SchützInnen in die kommende Saison starten, aufgeteilt in eine Frau, fünf Männer, eine Juniorin und den beiden neuen Junioren im Team, Maximilian Fürhapter und Sebastian Wagner.

www.schuetzenbund.at > Sparten > Team

ÖSB-Kader Pistole

AUPRICH Andreas	K	A-Kader Luftpistole Männer	A-Kader Pistole Männer
FÜRHAPTER Maximilian*	T	B-Kader Luftpistole Junioren	
GOSCH Corina	NÖ	B-Kader Luftpistole Juniorinnen	B-Kader Pistole Juniorinnen
GRANDITS Michael	NÖ	B-Kader Luftpistole Männer	B-Kader Pistole Männer
HAVLICEK Thomas	NÖ	Nationalmannschaft Pistole Männer	
KRAL Daniel	NÖ	A-Kader Luftpistole Männer	A-Kader Pistole Männer
STEINER Sylvia	S	Nationalmannschaft Luftpistole Frauen	Nationalmannschaft Pistole Frauen
WAGNER Sebastian*	NÖ	B-Kader Luftpistole Junioren	B-Kader Pistole Junioren
ZECHMEISTER Richard	B	Nationalmannschaft Luftpistole Männer	Nationalmannschaft Pistole Männer

* Kaderneuzugang

ÖSB-Kader Gewehr

BAUMGARTNER Marlene*	OÖ	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
DIEM Patrick	V	B-Kader Luftgewehr Männer	B-Kader Kleinkaliber Männer
EINWALLER Dominic	T	A-Kader Luftgewehr Junioren	A-Kader Kleinkaliber Junioren
HAFNER Lisa	T	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
HARRASSER Pia	T	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
HOFMANN Olivia	T	Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
HÖLLWARTH Michael	T	A-Kader Luftgewehr Männer	
KITZBICHLER Jasmin	T	B-Kader Luftgewehr Frauen	
KÖCK Rebecca	T	A-Kader Luftgewehr Frauen	A-Kader Kleinkaliber Frauen
KRAINZ Anja*	OÖ	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
KRAINZ Nadja*	OÖ	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
KUEN Johannes*	T	A-Kader Luftgewehr Junioren	A-Kader Kleinkaliber Junioren
MAIR Tobias	T	B-Kader Luftgewehr Männer	B-Kader Kleinkaliber Männer
MATHIS Thomas	V	A-Kader Luftgewehr Männer	A-Kader Kleinkaliber Männer
PEER Franziska	T	Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen
PICKL Bernhard	NÖ	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer	A-Kader Kleinkaliber Männer
PRIBITZER Marlene	V	Nationalmannschaft Luftgewehr Frauen	
RUMPLER Gernot	S	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer	B-Kader Luftgewehr Männer
SCHMIRL Alexander	NÖ	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer	Nationalmannschaft Kleinkaliber Männer
STREMPFL Martin	ST	Nationalmannschaft Luftgewehr Männer	
THUM Andreas	T	A-Kader Luftgewehr Männer	A-Kader Kleinkaliber Männer
UNGERANK Nadine	T	Nationalmannschaft Kleinkaliber Frauen	B-Kader Luftgewehr Frauen
WADLEGGER Stefan	T	B-Kader Luftgewehr Männer	B-Kader Kleinkaliber Männer
WAIBEL Kiano	V	A-Kader Luftgewehr Junioren	A-Kader Kleinkaliber Junioren
WAIBEL Sheileen	V	A-Kader Luftgewehr Juniorinnen	A-Kader Kleinkaliber Juniorinnen
WEILER Kevin*	T	A-Kader Luftgewehr Junioren	A-Kader Kleinkaliber Junioren
ZAISBERGER Verena	V	B-Kader Luftgewehr Frauen	
ZOTT Georg	T	A-Kader Luftgewehr Männer	

* Kaderneuzugang

Sparte Pistole: Sebastian Rosner neu im Team.

Viel getan hat sich in den vergangenen Wochen innerhalb der Pistolensparte des Österreichischen Schützenbundes. Dem Team steht seit Anfang Oktober mit Sebastian Rosner ein neuer Trainer zur Seite. Übernommen hat Rosner diese Position vom langjährigen Pistolentrainer Thomas Zerbach, der in den vergangenen Jahren im ÖSB vieles bewegen konnte.

Rosner bringt eine enorme Portion Erfahrung aus einigen Bereichen des Sportschießens mit. Der 37-jährige Bayer war bis 2009 im internationalen Schießsport aktiv. Zu seinen größten Erfolgen zählen die als Junior erzielten Bronzemedailen mit der Luftpistole bei der WM 2002 in Lahti und der EM 2002 in Thessaloniki sowie bei den Erwachsenen der Gewinn der Mannschaftsilbermedaille bei der EM 2008 in Winterthur. Auch im Berufsleben hat sich Rosner ganz dem Sportschießen verschrieben, so war der studierte Maschinenbauer neben seiner Trainerlaufbahn beim Bayerischen und Deutschen Schützenbund bisher bei den Firmen Carl Walther, Centra Visierteknik und MEC als Entwicklungsingenieur tätig.

Rosner freut sich auf seine neue Herausforderung im ÖSB: „Jeder Wechsel in der vorolympischen Saison erfordert von allen Beteiligten ein Höchstmaß an Kooperation und größerer Nachsicht bei auftretenden Komplikationen. Es liegt an uns allen, diese Übergangszeit so kurz wie möglich zu halten und die gemeinsamen Ziele – sportlichen Erfolg bei Olympia und eine positive Entwicklung des Schießsports in Österreich – mitzugestalten.“

Persönlich empfinde ich es als Ehre, für solch eine herausfordernde Aufgabe ausgewählt worden zu sein. Ich werde alles mir Mögliche dafür einsetzen.“



Sebastian Rosner startet mit dem ÖSB-Pistolenteam in die (Olympia-)Saison 2021.

Nachwuchs: Talentengruppe unter neuer Führung.

Ein zentrales Thema in der Verbandsarbeit nimmt das Thema Nachwuchs ein. Eine sorgfältig heranzuführende Jugendarbeit ist die Basis für künftige Erfolge und daher von größter Bedeutung für die Entwicklungsplanung. AthletInnen werden aufgrund des definierten Zuständigkeitsbereichs des Österreichischen Schützenbundes erst zu Beginn des JuniorInnenalters von den Landesverbänden übernommen und in einen der ÖSB-Kader aufgenommen. Um die Länder bei ihrer Nachwuchsarbeit zu unterstützen und hoffnungsvolle Talente rechtzeitig an ein professionelles Training heranzuführen, gibt es die ÖSB-Talentengruppen für Gewehr und Pistole.

Im Gewehrbereich gibt es seit Anfang 2020 einen neuen Trainer: Axel Trageser übernahm diese Aufgabe von Klaus Kirchner, der die Talentengruppe in den vergangenen Jahren geführt hatte. Trageser ist neben seinem Einsatz für den Schießsport gelernter IT-Fachinformatiker. Der 45-jährige Familienvater war selbst national und teils auch international aktiver Sportschütze und ist als ausgebildeter C-Trainer des Deutschen Schützenbundes mit zwei Vereinen erfolgreich in der Bayernliga und der 2. Bundesliga am Start. „Die Weiterentwicklung von jungen Talenten liegt mir am Herzen. Mein Ziel ist es, jugendliche SchützInnen mit speziellen und herausragenden Fähigkeiten zu erkennen, diese in die Talentengruppe zu integrieren, ihre Fähigkeiten zu optimieren, zu verbessern und ihnen einen reibungslosen Übergang in den JuniorInnenkader des ÖSB zu ermöglichen. Hierzu ist neben der wesentlichen Unterstützung der Eltern auch eine enge Zusammenarbeit mit den Trainern des ÖSB-Kaders essentiell“, so Trageser über sein Konzept. Auch für die Pistolen-Talentengruppe wird es einen neuen Betreuer geben. Informationen dazu folgen in der nächsten Ausgabe.



Axel Trageser, Trainer mit Leib und Seele.

ÖSB: BSR-Sitzung & BHV 2020.

Nach Corona-bedingter Verschiebung des ursprünglich im April anvisierten Termins kamen das ÖSB-Präsidium und die Landesoberbeschützenmeister am 8. August in Innsbruck zusammen, um die erste Bundesschützenratsitzung dieses Jahres abzuhalten. Nach Berichten des ÖSB-Präsidenten DDr. Herwig van Staa sowie der Vizepräsidenten Ing. Horst Judtmann und Hermann Gössl resümierte ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer über den Ablauf und die bisherigen Folgen der Beschränkungen durch COVID-19. Drastische Auswirkungen habe es im nationalen und internationalen Wettkampfkalender gegeben: Die EM für Luftdruckwaffen Ende Februar in Breslau war die letzte internationale Veranstaltung und die Verschiebung der Olympischen Spiele auf 2021, deren Realisierbarkeit noch nicht gesichert sei, habe weitreichende Folgen auf allen Ebenen. Für die Austragung der Meisterschaften, insbesondere der ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen – vorerst verschoben auf die ÖSTM & ÖM für Kleinkalibergewehr – habe man bis zuletzt gekämpft, musste dann jedoch dem erneut zunehmenden Risiko Tribut zollen. Als positiver Aspekt der Krise könne die intensiviertere Zusammenarbeit mit einzelnen SchützInnen, Vereinen und den Landesverbänden herausgestellt werden, die zur Klarstellung der bestehenden Bedürfnisse in dieser Ausnahmesituation beigetragen hätte. Insbesondere HR Dr. Christoph Platzgummer, Landesoberbeschützenmeister von Tirol, leistete mit seiner juristischen Expertise einen unschätzbaren Beitrag zur Entwicklung der ÖSB-COVID-19-Handlungsempfehlungen. Der ÖSB habe sich mit seiner schnellen, überlegten und

nicht voreiligen Art der Kommunikation im Auge der Förderstellen erneut als kompetenter Verband bewiesen und habe in enger Zusammenarbeit mit dem Sportministerium – hier insbesondere mit Sektionschef Philipp Trattner – einige wesentliche Inhalte für den Schießsport klären können. Ein starker Partner in der Krise sei Sport Austria, das mit den zur Verfügung gestellten, laufend aktualisierten Informationen zu den Beschränkungen und diversen Lockerungen sowie in persönlichen Gesprächen ein wesentlicher Ansprechpartner für den ÖSB darstelle.

In den vergangenen Monaten als interimsmäßiger Leiter der Sparte Armbrust aktiv, wurde der Tiroler Manfred Hofbauer als Bundessportleiter Armbrust bestätigt.

Als erneut zentrales Thema wurde die Nachwuchsproblematik im österreichischen Schießsport diskutiert, anhand der Mitgliederstatistik analysiert und weitere Maßnahmen angeregt.

Die Österreichische Staatsmeisterschaft für Luftdruckwaffen 2021 wird von 31. März bis 4. April vom Tiroler Landesschützenbund in Kufstein ausgetragen. An einem alternativen Modus im Falle einer unveränderten COVID-19-Situation wird gearbeitet.

In der anschließenden Bundeshauptversammlung wurde vom ÖSB-Präsidium die Bedeutung der Arbeit der BundessportleiterInnen und aller ÖSB-FunktionärInnen herausgestellt, die mit ihrer Expertise ein professionelles Verbandsgebaren erst möglich machen würden.



ÖSB: LSPL-Sitzung online.

Situationsbedingt virtuell abgehalten, fanden die Sitzungen der LandessportleiterInnen für Gewehr und Pistole Anfang Oktober statt. Trotz der räumlichen Distanz kam es unter der Leitung von ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer zu konstruktiven Diskussionen und einem regen Ideenaustausch. Digital ebenfalls anwesend waren ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer, ÖSB-Bundessportleiter Franz Maurer und ÖSB-Ausbildungsreferent Christian Scharf sowie der neue ÖSB-Pistolentrainer Sebastian Rosner. In-

haltlich wurden u.a. die Saisonplanung 2021, die Nachwuchsproblematik in den Bundesländern sowie die Auswirkungen der ISSF-Regeländerungen auf die Österreichische Schießordnung und Austragung der Österreichischen (Staats-)Meisterschaften zum Thema gemacht. Ein weiterer Punkt war die Frage der Durchführbarkeit der ÖSTMs & ÖMs 2021. Die LandessportleiterInnen sprachen sich für die Durchführung aus, Lösungsvorschläge zur Umsetzung bei geltenden COVID-19-Beschränkungen wurden diskutiert.

Abschied: Trauer um Hannes Rainer.

Zur Erinnerung an meinen Teamkollegen, einen verlässlichen Freund, bescheidenen Mann und erfolgreichen Schützen von Gerd-Carlo Männel.

Es wäre anmaßend von mir, über dein Leben schreiben zu wollen, da ja jedes Leben aus sehr vielen verschiedenen Stationen besteht und ich dein Leben nur ausschnittsweise kenne. Ich kenne aber einen Abschnitt deines Lebens, wie ich meine, ziemlich gut. Wie so viele unserer gemeinsamen Freunde, habe auch ich mit dir die Liebe zum Schießsport geteilt und wir durften Erfahrungen machen, die den meisten Menschen verwehrt bleiben. Wie es im Sport so ist, hatten wir Erfolge, mussten aber auch lernen, mit Niederlagen umzugehen.

Du warst sicher einer der Erfolgreichsten von uns. Du hast als Sportschütze an den Olympischen Spielen 1980 in Moskau und an einer Unzahl anderer internationaler Bewerbe teilgenommen und ich hatte die Ehre, mit dir gemeinsam die ersten Staatsmeistertitel nach Wien holen zu dürfen. Das war eine tolle Zeit! Wir waren unzählige Male sowohl Mannschaftskameraden als auch Konkurrenten. Du warst dabei in einer ganz eigenen Art zwar immer sehr ehrgeizig, aber gleichzeitig auch irgendwie abgeklärt. Auch die größten persönlichen Erfolge schienen dich selbst nicht sonderlich zu beeindrucken und Gratulationen jeglicher Art waren dir regelrecht unangenehm. Ich glaube, ein Zitat von Theodor Fontane beschreibt deine Lebenseinstellung ganz gut:

*Leicht zu leben ohne Leichtsinn,
heiter zu sein ohne Ausgelassenheit,
Mut zu haben ohne Übermut,
das ist die Kunst des Lebens.*

Diese Kunst hast du jedenfalls immer beherrscht. Auch wenn du dich nie für Siegesfeiern oder Feiern an sich begeistern konntest, hast du dich mehr als jeder andere, den ich kenne, unglaublich engagiert, wenn es darum ging, uns alle irgendwie zusammenzubringen. Kein Aufwand war dir dabei zu hoch und auch dabei war es dir immer unangenehm, Dank zu erhalten. Ich hoffe nun, dass Abschied nicht Trennung, sondern nur eine Pause auf Zeit bedeutet, und ich bitte dich, uns allen da oben einen Platz am Stockerl frei zu halten.

Mach's gut, lieber Hannes!



Die Wiener ÖSTM-Mannschaft Jahr 1979 – die Schützen studierten damals in Wien und schossen daher für den Sportschützen-Landesverband Wien: Willi Schrempf, Gerd-Carlo Männel, Hannes Rainer und Franz Putz (v.l.).

ÖBH: Teamwork beim Heereskader-Training.

Auf Anregung von Interims-Heereskaderkommandant Klaus Gstinig wurde im Juni 2020 erstmals ein Training des kompletten Heereskaders gemeinsam mit ÖSB-Trainer Wolfram Waibel durchgeführt. Durch die Doppelbesetzung war es Gstinig möglich, sich dem 300m-Gewehrtraining der Herren zu widmen, wohingegen sich Waibel beim Training mit den Frauen, die in den 300m-Disziplinen nicht an den Start gehen, auf die 50m-Disziplin konzentrieren konnte. Die erfolgreiche Kooperation zwischen ÖBH und ÖSB wurde durch den Einsatz der ÖSB-Trainer Hermann Rainer bzw. Wolfram Waibel auch bei den folgenden Lehrgängen praktiziert.



Gstinig mit Thum, Walder, Pickl, Strempl, Rumpler und Schmirgl (v.l.).

Verein im Visier.

Die Union Schützengilde Altach.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Peter Niederklopper

In unserer neuen Serie „Verein im Visier“ stellen wir jene Stätten vor, in denen der Schießsport zu Hause ist. Ganz besonderes Augenmerk gilt den Vereinen, die in ihrem Bemühen Kinder und Jugendliche für das Sportschießen begeistern und damit für Nachwuchs und die Zukunft unseres Sports sorgen.

Die Union Schützengilde Altach ist spätestens seit März 2020 ein Begriff: Hier ging kurz vor dem Corona-Shutdown erfolgreich und stimmungsvoll das Finale der Österreichischen Bundesligasaison 2019/20 über die Bühne. Insider kennen den Vorarlberger Verein schon lange, hat er doch einige TopschützInnen in seinen Reihen, die nicht nur in der Bundesliga seit Jahren vorne dabei sind, sondern auch zu den ÖSB-HoffnungsträgerInnen für die olympische Zukunft zählen.

Gegründet wurde die USG Altach im Jahr 1963, wo vorerst im Trainings-Schießlokal im Brols 16, dem Stickereilokal von Ludwig Ender, geschossen wurde. 1970 bekam der Verein ein eigenes Lokal im Keller der Volksschule, das 1983 komplett renoviert wurde. Anfangs wurde nur mit dem Gewehr trainiert, 1985 kamen die PistolenschützInnen dazu. Seit 1996 nützt auch Hohenems die Stätte der USG Altach zum Luftgewehrtraining. Im Angebot der USG Altach finden sich heute die Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole, sowohl stehend frei als auch stehend und sitzend aufgelegt sowie sitzend aufgestützt für SchützInnen mit leichter Beeinträchtigung.

Der Verein lebt durch die tatkräftige Unterstützung all seiner Mitglieder und Eltern. Die Geschicke des Vereins werden durch Oberschützenmeister Peter Niederklopper, Sportdirektor Hannes Gopp, Schützenmeisterin Patrizia Salzgeber, Kassier Lothar Sutterlüti und Schriftführer Stefan Sattler geleitet. Als TrainerInnen für die Disziplin Luftgewehr stehen Patrizia Salzgeber, Harald Mallin, Tamas Haner, Hannes Gopp, Peter Niederklopper und Andreas Niederklopper zur Verfügung, und als Luftpistolen-Trainer fungiert der Österreichische Staatsmeister Sladjan Zoran.

Neben dem Freizeitsport investiert die USG Altach stark in den Nachwuchs. OSM Niederklopper: „Die Jugendarbeit wird in unserem Verein großgeschrieben. Dahinter steckt die Zielsetzung, einen starken Sportschützenkader aufzubauen. Zurzeit trainieren wir 25 JungschützInnen in allen Klassen. Im Talente-Zentrum Altach findet das Training derzeit zweimal wöchentlich statt. An zwei weiteren Trainingstagen pro Woche nützen die VSB-KaderschützInnen zusätzlich die Anlagen im Olympiazentrum Dornbirn. Die Resultate der vergangenen Saison bestätigen den Trainingsaufwand. Wir sind sehr stolz auf unsere Jugend!“



Aktive SchützInnen der USG Altach.

Zu den Aushängeschildern der USG Altach zählen neben dem zweifachen Olympiamedaillengewinner Wolfram Waibel jun. die ÖSB-KaderathletInnen Kiano und Sheileen Waibel, Marlene Pribitzer, die aus Niederösterreich nach Vorarlberg gewechselt hat, und Patrick Diem – allesamt Österreichische MeisterInnen in den Gewehrdisziplinen und zum Teil bereits international äußerst erfolgreich. Zu den Spitzenathleten des Vereins gehört auch Tamas Haner, Ungarischer Meister, der mit Gewehr und Bogen internationale Erfolge feiern durfte.

„Wir sind stolz auf die hervorragende Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes, mit dem Trainerteam und den Eltern. Außerdem freuen wir uns, dass es uns gelungen ist, sportliche und soziale Integration von leicht behinderten SchützInnen im Verein und im Bezirk zu etablieren. Ein Highlight für die USG Altach war die Austragung des Bundesligafinalwochenendes 2020. Wir haben erlebt, dass solche Wettkämpfe für SchützInnen und BesucherInnen sehr spannend sein können und dass die Altacher Bevölkerung voll und ganz hinter uns steht. Daher werden wir in dieser Saison auch mit einer LP-Mannschaft in die Bundesliga einsteigen,“ so Niederklopper.

Interessierte Neulinge können jederzeit an den Trainingstagen jeweils mittwochs und freitags ab 18:00 Uhr zu einem Schnuppertraining kommen. Einfach vorbeikommen oder voranmelden.

KONTAKT

Union Schützengilde Altach
Berkmannweg 2
6844 Altach
usg.altach@outlook.com
www.schuetzengildealtach.at
+43-664-4034779



TALENTE CHECK

Der Talente-Check präsentiert junge NachwuchsschützInnen aus den Bundesländern, die durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben und zu unseren Zukunftshoffnungen zählen.



Selina Nagl

Name:	Selina Nagl
Jahrgang:	2004
Wohnort:	Thaur, Tirol
Verein:	SG Thaur
Disziplinen:	Luftgewehr und Kleinkalibergewehr
ÖSB-Talentegruppe:	seit Januar 2020
Erfolge:	Österreichische Meisterin Mannschaft 2019, Österreichische Vizemeisterin Mannschaft 2018, Jugendbundesliga-Meister 2019
Mein großer Traum:	In den Nationalkader zu kommen und an vielen internationalen Wettkämpfen teilzunehmen.
Motto:	Ohne Fleiß kein Preis!
Instagram:	@selina.nagl

international aufs korn genommen

Internationale Bewerbe

International Online Shooting League.

International, Juli 2020

Zum Meister der ersten internationalen Online-Liga für Luftgewehr, der Online Shooting League, kürte sich das österreichische Team mit Pia Harrasser (T), Bernhard Pickl (NÖ), Georg Zott (T) und – last but not least – Olympiaquotenplatzgewinner Martin Strempl (ST), die sich in einem packenden Finale erfolgreich den beiden Olympiaquotenplatzträgern Lorenzo Bacci und Marco Suppini sowie Martina Ziviani des italienischen Teams stellten.

Anders als in anderen Sportarten, besonders den Freiluftsportarten, litt der internationale und nationale Schießsport in den olympischen Disziplinen in diesem Sommer sehr unter den Corona-bedingten Beschränkungen. Doch Not macht erfinderisch und so entstand die Idee, die ohnehin schon vor Corona-Zeiten zu Trainingszwecken unter TopschützInnen angewandten Fernwettkämpfe offiziell aufzuziehen. Am Pilotprojekt, der ersten internationalen Online Shooting League für Luftgewehr, kreiert vom indischen Sportschützen Shimon Sharif, nahmen je Nation drei SchützInnen teil und hatten, übermittelt via Zoom, Qualifikation und Finale zu bestreiten, die jeweils live auf Facebook mitverfolgt werden konnten.

Nachdem Österreich in der Vorrunde knapp dem Team „Italian Style“ unterlegen war, sich mit dem Sieg gegen Indien jedoch ins Halbfinale und mit einem weiteren Sieg gegen Frankreich in das Finale geschossen hatte, standen die „Austrian Rocks“ ihren anfänglichen Gegnern aus Italien erneut gegenüber. Aufgrund der hervorragenden Leistungen der beiden Teams in den Begegnungen zuvor konnte ein knappes und hochkarätiges Match erwartet werden.

Den Erwartungen wurden beide Teams gerecht, doch gelang es diesmal den Österreichern Martin Strempl, Bernhard Pickl und Georg Zott, das italienische Team mit Lorenzo Bacci, Martina Ziviani und Marco Suppini in Schach zu halten. Mit insgesamt 10:4 Punkten kürte sich das österreichische Team, dem auch Pia Harrasser, die in der Qualifikation eine hervorragende Leistung abgeliefert hatte, angehörte, zum ersten Meister der Online Shooting League. Silber holte Italien und Bronze ging an Frankreich.



Platz	Schütze	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Total
1	Georg Zott	AUSTRIAN ROCKS	10.2	10.4	9.9	10.5	10.6	10.2	10.8	10.9	10.4	10.5	10.3	10.2	10.1	10.6	10.8	10
	Martin Strempl		10.8	10.2	10.7	10.5	10.7	10.5	10.2	10.9	10.8	9.7	10.3	10.1	10.5	10.9	10.9	
	Bernhard Pickl		10.3	10.2	10.9	10.7	10.3	10.6	10.3	10.7	10.2	10.4	10.9	10.3	10.2	10.2	10.7	
			31.3	30.8	31.5	31.7	31.6	31.3	32.5	31.4	30.6	31.5	30.6	30.8	31.7	32.2		
2	Lorenzo Bacci	ITALIAN STYLE	10.4	10.1	10.3	10.2	10.6	10.4	10.6	10.7	10.8	10.1	10.2	10.1	9.8	10.5	10.1	4
	Martina Ziviani		9.7	10.5	10.5	9.9	10.6	10.1	9.7	10.3	10.7	10.6	10.4	10.3	10.5	9.8	10.7	
	Marco Suppini		10.4	10.6	10.9	10.3	10.0	10.6	10.5	10.6	10.7	10.2	10.6	10.2	10.1	10.4	10.5	
			30.5	31.2	31.7	30.4	31.2	31.1	30.8	31.6	32.2	30.9	31.2	30.6	30.4	30.7	31.3	
			0	1	1	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	



Tipp- & Trickkiste. Motivation.

Das Thema Motivation im Sport hat in Zeiten der Corona-Krise eine ganz neue und zentrale Bedeutung erlangt (siehe auch 10,9 Ausgabe 02/2020). Nahezu jede/r SportlerIn hatte in den vergangenen wettkampffreien Monaten zumindest ansatzweise damit zu kämpfen. Über ihre persönlichen Erfahrungen und Wege aus dem Tief berichtet Rebecca Köck, die als erfolgreiche Juniorin u.a. im KK-Liegend den Vizeweltmeistertitel bei der WM in Changwon 2018 erreichen konnte. In der vergangenen Saison wurde der Tirolerin der Übertritt in die Allgemeine Klasse aufgrund der abgesagten internationalen Bewerbe nur bedingt ermöglicht.

In den vergangenen Monaten hatten vermutlich viele SportlerInnen dasselbe Problem – Motivation. Woher soll sie kommen, wenn nicht nur die heiß ersehnten Saisonhöhepunkte, sondern fast alle Wettkämpfe ausgefallen sind und die Zukunft der kompletten Saison unsicher ist?

Auch ich habe damit gekämpft, mich jeden Tag aufs Neue für qualitative Trainings zu motivieren, deswegen möchte ich ein paar Tipps & Tricks mit euch teilen.

› **Ziele**
Wenn kurzfristig Zielwettkämpfe ausfallen und mittelfristig hinter allem ein Fragezeichen steht, kann man schnell in ein Motivationstief kommen. Um da wieder rauszukommen, kann man sich neue Ziele stecken. Wie wär's mit einer bisher aufgeschobenen Anschlagsoptimierung oder einem Battle gegen einen Trainingspartner? Ebenso können Ziele auf anderen Ebenen fokussiert werden, wie zum Beispiel im Ausgleichstraining.

› **Die Frage nach dem „Warum?“**
Habt ihr euch mal gefragt, warum ihr schießt? Um eines Tages der/die Beste zu sein oder weil ihr es einfach schon so lange macht? Für mich stehen der Spaß und die Liebe zum Schießen an erster Stelle. Natürlich habe ich Ziele und Träume, die ich verwirklichen will. Doch im Training merke ich immer wieder, wie sehr ich liebe, was ich tue. Schuss für Schuss abfeuern, die Welt um mich vergessen und genießen. Meditationen helfen mir dabei, den Kopf freizubekommen und den Fokus auf das Wesentliche wiederherzustellen.

› **Pausen**
Geplante Trainingspausen, Urlaube oder auch nur ein Tag außerhalb des Schießstandes können wahre Wunder vollbringen. Nicht nur, dass die Trainings vor der Pause leichter von der Hand gehen, weil die Belohnung in Sicht ist, sondern auch, weil der Abstand hilft, neue Energie und Motivation zu sammeln.

› **Trainingsgestaltung**
Bezüglich Schießtraining sind tolle Ideen von Jasmin in der vergangenen Ausgabe erschienen. Für mich hat das Ausgleichstraining einen ebenso hohen Stellenwert. Es hilft mir, meinen Körper gesund und fit zu halten und bestmöglich auf die nächste Saison vorbereitet zu sein.

Ich hoffe, die Tipps helfen euch und ihr könnt sie nutzen, um mit voller Motivation in die nächsten Trainings zu starten.

Rebecca Köck
ÖSB-Kader Gewehr

Field Target.

6. ÖM in Kufstein.

Autor: Markus Weiler

Am 4. und 5. Juli fand im Field-Target-Zentrum Inntal der Schützengilde Kufstein die diesjährige Offene Österreichische Meisterschaft in der Disziplin Field Target statt. Rund fünfzig Schützen aus fünf Nationen nahmen die Herausforderung an. Aufgrund der sehr dynamischen Reiseentwicklungen konnten einige Schützen, die sich u.a. aus Übersee angemeldet hatten, nicht antreten.

Der Parcours zeigte sich bestens ausgearbeitet und bei strahlendem Sonnenschein. Die routinierten Teilnehmer mussten dennoch alles an Erfahrung abrufen, um Wind- und Lichtwechsel treffsicher zu lesen.

Österreichischer Meister in der Klasse PCP 16,3 Joule (Pressluft) wurde der Oberösterreicher Franz Mödlhamer mit 83/100 Treffern. Das nervenaufreibende Stechen im Stehend frei um Silber konnte der Tiroler Markus Weiler für sich entscheiden. Somit ging Platz drei an Gerhard Eisenführer, ebenfalls aus Oberösterreich. Auch in der offenen Wertung PCP 16,3 Joule konnten eben diese drei österreichischen Nationalteamschützen, allesamt schießen Steyr Sportgewehre, die Konkurrenz aus dem Ausland hinter sich lassen. Platz vier und fünf gingen an die Belgier Yori Busse und Guido Kuppens. In der offenen Wertung Springer 16,3 Joule (Federkolben) konnte sich Thomas Vogel gegen Thorsten Roth (Silber) und Thomas Rink (Bronze) durchsetzen. Alle drei Schützen kommen aus Deutschland.

Ausgezeichnet wurde die Veranstaltung durch die tausenden Anreisekilometer der nationalen und internationalen Field-Target-Schützen. Auch der Umstand, mehr Anmeldungen haben zu können, als Startplätze verfügbar sind, bestärkt das Team rund um Sektionsleiter Thomas Vogel für kommende Jahre.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

SGKP.

Rangliste PPC1500.

Autorinnen: Susanne Paar & Karin Damberger, Foto: Marlene Schneider

Von 17. bis 18. Juli 2020 fand am Privilegierten Landeshaupt-schießstand Auerhahn in Linz im Rahmen der Oberösterreichischen Meisterschaft das Ranglistenturnier PPC1500 statt. Unter der Schirmherrschaft von SGKP-Landessportleiter Erich Bohn wurden an diesen beiden Tagen – unter Einhaltung der vorgeschriebenen COVID-19-Sicherheitsbestimmungen – rund 200 Starts in den Hauptmatches Pistol1500, Revolver1500 und sechs weiteren Disziplinen durchgeführt.

PPC1500 dient als Abkürzung für die Disziplin „Precision Pistol Competition“ und ist ein 150-Schuss-Programm, bestehend aus fünf verschiedenen Matches. Jedes Match wird dabei in unterschiedlichen Zeiten, Distanzen (zwischen 7 bis max. 50 Metern) und Positionen geschossen, wobei diese stehend, knieend, sitzend oder liegend sein können.

Bei wenig sommerlichen Temperaturen und Regen, der mitunter, verteilt durch die Seilzuganlage, als Sprühregen die Starter aus Österreich und Bayern auch unter dem schützenden Dach erreichte, liefen die WeltklaseschützInnen trotz (oder vielleicht wegen) der langen Trainings- und Werbepause zur Höchstform auf.

Mit 1.480 Ringen erzielte „Mr. Smith & Wesson“ Günther Schüller vom LHA Linz das mit Abstand beste Ergebnis in der Königsdisziplin Revolver1500 dieses Turniers. Der gebürtige Bad Schallerbacher kann mittlerweile mehr als ein Dutzend Österreichische Meistertitel, unzählige Landestitel, dreimal EM-Gold sowie einen Weltmeistertitel im 2-Mann-Team vorweisen und wurde im Jahr 2012 mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

Den Hauptwettkampf Pistol1500 entschied Erich Bohn (LHA Linz) mit 1.481 Ringen, dem besten Wettkampfergebnis dieser Disziplin und persönlichem Rekord, klar für sich. In den Medaillenrängen dominierten neben den Oberösterreichern zwei Vorarlberger das Ranglistenturnier, und es gelang ein neuer Österreichischer Rekord: Andreas Stoderegger (USG Bludenz-Bürs) löste in der Disziplin Standard Revolver 2,75“ mit 479 Ringen (von 480 möglichen) den mehrfachen Ö-Rekordhalter Walter Selb (USG Bludenz-Bürs) ab.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Gewehr.

Waibel erneut RWS-Cup-Siegerin.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Christian Kramer

Trotz der speziellen Umstände in der aktuellen Situation kam der Schießsportnachwuchs Österreichs am 15. und 16. August nach langer Durststrecke endlich wieder in den Genuss eines national durchgeführten Wettbewerbs. Das Finale des RWS-Cups für Kleinkalibergewehr wurde im Bundesleistungszentrum Innsbruck/Arzl mit freundlicher Unterstützung der Firma RUAG Ammotec Austria erfolgreich durchgeführt.

Je Disziplin wurden von den JungschützInnen und JuniorInnen zwei Bewerbe absolviert. Im KK-Liegebewerb konnte vorerst Jungschützin Pia Harrasser (617,1 Ringe) punkten, im zweiten Bewerb schoss sich jedoch Julia Biechl (613,3 Ringe) an die Spitze. Durch ihr Topergebnis von Tag eins hatte Harrasser mit insgesamt 1229,9 Ringen in der Gesamtwertung die Nase vorne. Bei den Jungschützen gab es ein Duell zwischen Kevin Weiler mit einem Sieg am ersten (611,1 Ringe) und Alexander Greber mit einem Sieg am zweiten Tag (616,4 Ringe). Punktmäßig war Greber mit gesamt 1227,3 Ringen überlegen.

Ihrer Favoritinnenrolle wurde Sheileen Waibel auch in diesem Jahr gerecht: Die Vorarlberger Heeresportlerin erzielte mit 622,4 und 626,3 Ringen das jeweils beste Ergebnis der Juniorinnen und gewann damit das KK-Liegend mit gesamt 1248,7 Ringen. Bei den Junioren hatte im KK-Liegend Tobias Mair das Sagen: Er verwies mit 621,6 und 627,4 Ringen die nationale Konkurrenz auf die Plätze und siegte mit gesamt 1249,0 Ringen.

Auch im KK-Dreistellungsmatch der Jungschützinnen (3x20) ließ sich Pia Harrasser den Sieg mit 579 und 564 sowie gesamt 1143 Ringen nicht nehmen. Nicht ganz so klar war der Ausgang bei den Jungschützen: Dominic Einwaller erzielte mit 579 Ringen das Topresultat der Jungschützen im ersten Bewerb. Den zweiten

entschied Kevin Weiler mit 564 Ringen für sich. Im Endergebnis kam es zu einem Doppelsieg von dem jeweils Zweitplatzierten Johannes Kuen und Kevin Weiler mit je 1126 Ringen.

Mit 1165 und 1176 Ringen setzte sich Juniorin Sheileen Waibel in den KK-Dreistellungsmatches durch und schloss diese Disziplin mit gesamt 2341 Ringen ab. Die Juniorenwertung dieser Disziplin ging an Stefan Wadlegger, der mit einem Sieg im ersten Bewerb (1160 Ringe) und Gleichstand mit Dominic Einwaller (1148 Ringe) im zweiten gesamt 2308 Ringe erreichte.

Der begehrte RWS-Cup-Wanderpokal wurde an die Schützin oder den Schützen mit der höchsten Ringzahl über alle vier Bewerbe vergeben. In den vergangenen Jahren ging die Trophäe an Sheileen Waibel, und auch in diesem Jahr konnte die Vorarlbergerin den Pokal mit gesamt 2424,7 Ringen mit nach Hause nehmen. Bemerkenswert ist die Steigerung von insgesamt 24,6 Ringen auf das Ergebnis vom Vorjahr, was zeigt, dass in der Corona-bedingten Wettkampfpause gut gearbeitet wurde. Den zweiten Gesamtplatz erreichte Stefan Wadlegger mit 2397,0 und auf den dritten Rang schoss sich Sarah Helm mit 2375,1 Ringen.

Ergebnisse & Schussbilder: schuetzenbund.at

Seriensiegerin des RWS-Cup-Wanderpokals, Sheileen Waibel.

Armbrust. ÖM Feldarmbrust.

Autor: BSPL Manfred Hofbauer, Foto: Harald Hausegger

Bei herrlichen Bedingungen und unter strenger Einhaltung der COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen war es möglich, als eine der wenigen Veranstaltungen in dieser Saison die Österreichische Meisterschaft für Feldarmbrust vom 11. bis 13. September 2020 im steirischen Graschnitz durchzuführen.

Bei einem Starterfeld von elf Schützen in der Offenen Klasse setzte sich der Steirer Harald Hausegger gegen die nationale Konkurrenz durch und gewann mit 833 Ringen und einem Vorsprung von drei Ringen den Österreichischen Meistertitel. Rang zwei belegte der mehrmalige Österreichische Meister Bernhard Gsteu (V) und Dritter wurde Max Schweiger (ST). Das Ergebnis Hauseggers lag dabei um sechs Ringe höher als die Vorjahresbestmarke von Harald Lugmayr, der diesmal nicht am Start war. Der aktuelle Österreichische Rekord von 851 Ringen, erzielt 2014 von Lukas Mayer, blieb unberührt, jedoch erreichte Hausegger einen neuen Österreichischen Rekord in der Klasse der Senioren. Mannschaftsmeister wurden die Steirer Harald Hausegger, Max Schweiger und August Eberl mit gesamt 2392 Ringen.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Das Starterfeld in Graschnitz.

Vorderlader. Zwettler Cup Wurfscheibe.

Text: BSPL Robert Szuppin

Am 11. und 12. September 2020 fand der durch den SJV Zwettl organisierte traditionelle Zwettler Cup für Vorderlader Wurfscheibe statt. Unter Einhaltung der COVID-Maßnahmen wurde ein gut besuchter internationaler Bewerb ausgetragen. 31 SchützInnen aus fünf Nationen – Deutschland, Niederlande, Tschechische Republik, Italien und natürlich die Gastgeber aus Österreich – fanden den Weg ins niederösterreichische Zwettl.

Metallic Silhouette Shooting. ÖM Air Rifle & Air Pistol.

Autor & Foto: BSPL Peter Lamprecht

Am 19. und 20. September fand die einzige Österreichische Meisterschaft 2020 im Metallic-Silhouetten-Schießen statt. Austragungsort war, wie in den letzten Jahren auch, Hohenau an der March. Der veranstaltende Schützenverein Hohenau hatte diese Meisterschaft wieder mit voller Routine, unter Einhaltung aller COVID-19-Vorschriften, abgehalten. Das Wetter spielte an beiden Tagen mit und die SchützInnen hatten nur mit mäßigem Wind zu kämpfen. In den Medaillenrängen gab es keine Überraschungen. Die Pistol-Aggregate-Wertung holte sich Christian Surböck und bei der Rifle hatte Peter Lamprecht die Nase vorne.

Air Pistol Production	Air Pistol Unlimited	Air Pistol Aggregate
1. Christian Surböck 32	1. Christian Surböck 32, SO 2	1. Christian Surböck 64
2. Martin Obermaier 28	2. Ulrike Springer 32, SO 1	2. Martin Obermaier 60
3. Heike Hörmann 27	3. Martin Obermaier 32, SO na	3. Peter Lamprecht 56

Air Rifle Target	Air Rifle Open	Air Rifle Aggregate
1. Dunja Lamprecht 35	1. Peter Lamprecht 35	1. Peter Lamprecht 66
2. Peter Lamprecht 31	2. Christian Surböck 31	2. Dunja Lamprecht 64
3. Josef Lamprecht 28	3. Josef Lamprecht 30, SO 5	3. Josef Lamprecht 58

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Dunja Lamprecht mit der Air Rifle.

Der Bewerb mit der Perkussionsflinte wurde von den Schützen aus Deutschland dominiert und musste im Stechen entschieden werden. Beim Stechen konnte sich Martin Huber gegen Florian Lanzinger durchsetzen und über die Goldmedaille freuen. Bronze ging ebenfalls nach Deutschland an Karl Jakob. Mit der Steinschlossflinte konnte sich das österreichische Aushängeschild im Vorderlader Wurfscheibensport, Helmut Hintermayr, ebenfalls im Stechen gegen den Deutschen Martin Seder durchsetzen und holte Gold. Bronze erreichte Armin Grübl. Es wurde auch eine, international leider nicht übliche, Damenwertung geschossen. Den Damenbewerb gewann Sabrina Grübl (GER). Silber und Bronze gingen an die Österreicherinnen Iris Rauscher und Christa Kreindl. Ich möchte allen SiegerInnen zu den erbrachten Leistungen gratulieren. Bedanken möchte ich mich bei den zahlreich erschienenen SchützInnen und dem Veranstalter.

Pistole. RWS-Cup für Luftpistole in Rif.



Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Margit Melner

Mit freundlicher Unterstützung der Firma RUAG Amotec, die die TeilnehmerInnen mit RWS-Munition ausstattete, ging am 20. September in Rif das Finale des RWS-Cups für Luftpistole erfolgreich über die Bühne.

In der Klasse Jugend II wurden zwei Bewerbe zu je 20 Schuss absolviert, wobei die Steirerin Michelle Schuller in beiden Durchgängen (178 und 169 Ringe) die weibliche Konkurrenz gewann und mit gesamt 347 Ringen das Klassement vor Kristina Maurer (ST) und Sonja Riedl (OÖ) anführte. In der Klasse Jugend II männlich hatten die Brüder Kretzl (NÖ) die Nase vorne: Mit gesamt 360 Ringen (177 und 183 Ringe) war Timon Kretzl der Beste des Tages, gefolgt von Simon Kretzl und Leon Steinhuber (OÖ). Siegerin der JungschützInnen wurde Eszter Forro (K), die einen Vorsprung von 11 Ringen bei 360 Ringen im 40-Schussbewerb herausholte. Im zweiten Bewerb erzielte sie ex aequo mit der letztendlich zweitplatzierten Melanie Djordjevic (V) 356 Ringe und kam gesamt auf 716. Platz drei ging an Barbara Nilica (ST). Die Führung bei den Jungschützen übernahm klar Simon Poschacher (NÖ) mit 373, 371 und gesamt 744 Ringen vor Lukas Bachmann (ST) – der mit seiner beim Bundesligafinale gewonnenen Walther LP 500 gesponsort von Umarex Austria an den Start gegangen war – und Aleksandar Nikolic (W). Die 60-Schuss-Bewerbe der Juniorinnen gewann Lisa Thamer (K) vor Marie Exner (S) mit 1060 Ringen, wobei sich die Kärntnerin in Runde zwei deutlich steigerte (518 und 542 Ringe). Die beiden Junioren machten es spannend: Nach Gleichstand von 532 Ringen im ersten Bewerb konnte Stefan Lerchner (NÖ) mit 539 zwei Ringe mehr als Korbinian Putz (OÖ) erreichen und holte sich mit gesamt 1071 Ringen knapp den Sieg.

Ergebnisse & Schussbilder: schuetzenbund.at



Djordjevic, Forro und Nilica

Gewehr & Pistole. Österreichische Bundesliga.

Autorin: Mag. Tina Neururer

Aufgrund der erneuten Verschärfungen der Maßnahmen gegen COVID-19 zum Herbstbeginn und möglicher unvorhersehbarer Entwicklungen in den kommenden Monaten hat die Bundesligaleitung beschlossen, die Haupttrunden der Österreichischen Bundesliga für Luftgewehr und Luftpistole in Fernwettkampfform durchzuführen.

Alle gemeldeten Mannschaften absolvierten bis 31. Oktober 2020 zwei 40-Schuss-Ergebnisse im Bundesliga-Modus. Zuvor informierten die Mannschaften den Bundesligaleiter via E-Mail über Datum und Uhrzeit der Wettbewerbsdurchführung. Unmittelbar anschließend an den Bewerb wurden die Schusszettel, erneut via E-Mail, an den Bundesligaleiter gesendet.

Bundesligaleiter Franz Maurer zur Entscheidung, den Haupttrunden-Modus anzupassen: „Da die Zukunft hinsichtlich weiterer Beschränkungen ungewiss ist, gehen wir mit dieser Lösung auf Nummer sicher. Wir möchten in jedem Fall gewährleisten, dass die Bundesligasaison 2020/21 auch unter den gegebenen Umständen stattfinden kann.“

Alle aktuellen Informationen, Ergebnisse und Tabellen gibt es auf www.schuetzenbund.at.





Vorarlberg. Trainingsmotivation trotz Einschränkungen.

Autor: LOSM Jürgen Schneider, Foto: Wolfram Waibel

Sofort nach Greifen der ersten Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen wurde im Vorarlberger Schützenbund unter der Leitung von Landestrainer Wolfram Waibel das Training mit den NachwuchsschützInnen wieder aufgenommen. Den Beginn machte das Talentzentrum Hohenems, wo der KK-Betrieb aufgrund der Outdoor-Vorschriften früher starten durfte als das Training im Olympiazentrum. Sobald die Lockerung auch das Hallentraining ermöglichte, waren die VSB-Cracks mit Begeisterung auch wieder mit Luftgewehr und Luftpistole am Start. In den folgenden Wochen und Monaten wurde fleißig trainiert – natürlich immer unter Einhaltung der jeweils gültigen Vorschriften, Abstandsregeln und erforderlichen Hygienemaßnahmen. So wird der VSB auch künftig mit großer Motivation die Krise überstehen.



Training mit Abstand.



Burgenland. Nachruf Josef Eder.

Der Burgenländische Sportschützen-Landesverband betrauert den Verlust eines langjährigen Weggefährten. Josef Eder, im März 2020 im Alter von 66 Jahren verstorben, war nicht nur 20 Jahre lang in seiner Funktion als Kassier beim SSV Frauenkirchen, dessen Ehrenmitgliedschaft er 2019 verliehen bekam, tätig, sondern u.a. auch als ausgebildeter Kampfrichter im Schießsport aktiv. Der Illmitzer vertrat den Verein auch



Wien. Übungsleiterkurs Gewehr und Pistole.

Autor: Daniel Heidegger, Foto: Jaroslav Liptak

Erstmals wurden in Wien vom Sportschützenlandesverband Wien Übungsleiterkurse für Gewehr und Pistole abgehalten. Der Gewehrkurs im September wurde vom ISSF-Trainer Jaroslav Liptak durchgeführt und jener für die Pistole Anfang Oktober vom staatlich geprüften Trainer Heinz Gindl. Bei den Premieren absolvierten neun Personen erfolgreich den Gewehrkurs und zwölf den Pistolenkurs. Das Themenspektrum der dreitägigen Kurse war für die TeilnehmerInnen breit gefächert: Behandelt wurden unter anderem Schießtechniken und Stellungen, mentale Bereiche wie Motivation, Zielsetzung und Kommunikation sowie taktische Komponenten im Schießsport. Durch die umfassende Thematik wurde an manchen Kurstagen die angedachte Zeit überzogen. Abgeschlossen wurden die Kurse mit einer Prüfung, die aus einem schriftlichen und mündlichen Teil bestand. Mit den Übungsleiterkursen wurde ein weiteres wichtiges Puzzleteil der Wiener Jugend- und Vereinsarbeit hinzugefügt. Die Kurse werden aufgrund des Erfolgs in den kommenden Jahren wieder angeboten.



bei nationalen Meisterschaften mit dem Luft-, Kleinkaliber- und Großkalibergewehr, wobei er besonders mit dem 300m-Gewehr mit einem Österreichischen Meistertitel, zwölf Silber- und sechs Bronzemedailles erfolgreich war. 60-mal kürte sich Josef Eder zum Burgenländischen Landesmeister und hält nach wie vor einige Landesrekorde.

Foto: Norbert Eder



Niederösterreich. Abschied von Martin Schubtschik.

Autorin: 2. LSM Christa Strasser, Foto: Ing. Karl Schubtschik

Fassungslos wurden wir SchützInnen und FunktionärInnen aus ganz Österreich im Juli 2020 mit der Tatsache konfrontiert, dass der Landessportleiter LP5 für Niederösterreich ganz plötzlich und vollkommen unerwartet von uns gegangen ist. Als Junior im ÖSB-Kader war er für viele Auslandsstarts nominiert und konnte auch einige Erfolge verbuchen. Ich hatte die Ehre, mit ihm und auch einigen anderen SchützInnen Österreich bei diesen Starts zu vertreten. Tom Farnik und ich fuhrten gemeinsam mit dem damaligen Jungchauffeur nach Luxemburg. Sein Vater hatte mich damals kontaktiert, weil er Bedenken hatte, dass sein Sohn eine so weite Fahrt unternahm. Ich versprach ihm, ein Auge auf ihn zu haben, war ich doch damals schon einiges über fünfzig Jahre alt. Martins umsichtige und vorausschauende Art, die seinen Charakter ausmachte, sorgte dafür, dass wir keinen Moment das Gefühl hatten, mit einem Führerscheinneuling unterwegs zu sein. Seine Umsicht und nicht enden wollende Hilfsbereitschaft waren ein fixer Bestandteil nicht nur in seinem Stammverein, dem SV Hohenau, sondern auch als Ehrenmitglied des SSV Blumau, beim Landesschützenverband Niederösterreich und nicht zuletzt bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften, wo er als kompetentes Jurymitglied und Kontrolleur der Ergebnislisten nicht wegzudenken war. Eben „ein Mädchen für alles“. Er war jedoch neben seinem doch im ernsteren Bereich angesiedelten Wesen ein fröhlicher Mensch. Nie werde ich die Abende nach den Wettkämpfen vergessen, wobei ich speziell Luxemburg und Szeged erwähnen möchte, wo Martin und auch wir vor lauter Lachen fast von den Sesseln gefallen sind. Die Abende, die wir in diesen beiden Städten erlebt haben, waren die ganzen Jahre immer wieder ein heiteres Gesprächsthema.

Die Lücke, die er in erster Linie bei seiner Familie und auch bei uns SportschützInnen als kompetenter Schütze und Funktionär hinterlässt, ist riesengroß. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie in absehbarer Zeit zu schließen sein wird, hoffe jedoch, dass alle niederösterreichischen SportleiterInnen in Zukunft zusammenhelfen, so wie auch bisher im Niederösterreichischen Landesschützenverband der Zusammenhalt bestanden hat.

Ich bin noch immer sprachlos und das Entsetzen über den vollkommen unerwarteten und plötzlichen Tod des Achtunddreißigjährigen, der, wie man zu sagen pflegt, „mitten im Leben stand“, war und ist nicht nur mir, sondern den geschätzten über vierhundert Personen, die sich anlässlich der Begräbnisfeierlichkeiten verabschiedet haben, ins Gesicht geschrieben. In erster Linie wünschen wir seinen Eltern, seiner Schwester, seiner Lebensgefährtin Marie samt den drei Mädels und allen Familienangehörigen die Kraft, den plötzlichen Verlust zu verarbeiten.

Wir SchützInnen müssen zur Kenntnis nehmen, dass wir plötzlich keinen sportlichen Gegner mehr haben und dass wir ihn nie mehr sehen werden – außer in unseren Köpfen.

Im Namen des Landesschützenverbandes für Niederösterreich entschuldige ich mich für den sehr persönlich gewordenen Nachruf. Martin – du fehlst uns allen!

Good bye
Christa



In der nächsten Ausgabe.

Was erwartet dich in der kommenden Februar-Ausgabe von IO 9?

- In der Titelstory beschäftigen wir uns mit dem Thema Treffpunkt.
- Wertvolle Informationen für begeisterte und motivierte SportschützInnen liefert wie gewohnt die Tipp- & Trickkiste.
- Zwei ÖSB-AthletInnen haben neben ihrer sportlichen Laufbahn ein Bachelorstudium absolviert. Marlene Pribitzer und Bernhard Pickl präsentieren ihre Arbeiten zu den Themen Vater/Trainer-Kind-Beziehung im Schießsport und Jugendsportveranstaltungen.
- Für das ÖSB-Team startet erneut die Vorbereitung auf die Olympiasaison 2021. Die Qualifikation zur Luftdruckwaffen-EM in Lohja (FIN), eine der letzten Chancen auf Olympiaquotenplätze, stellt daher eine erste Entscheidungsmarke dar.
- Auf dem internationalen Eventkalender der kommenden Wochen stehen u.a. der Grand Prix of Tyrol in Innsbruck, der ISSF Grand Prix in Ruse (SLO), der Meyton Cup und als finale EM-Vorbereitung der H&N Cup München/Hochbrück (GER). Wir hoffen auf die Durchführbarkeit dieser Events und darüber berichten zu dürfen.
- National geht es um die Hauptrunden der Österreichischen Bundesliga und das Projekt Österreichische Vereinsliga.

EVENT KALENDER INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
26.11.20 – 29.11.20	GRAND PRIX OF TYROL	INNSBRUCK
13.01.21 – 17.01.21	ISSF GRAND PRIX RUSE	RUSE (SLO)
21.01.21 – 26.01.21	MEYTON CUP	INNSBRUCK
26.01.21 – 30.01.21	H&N CUP HOCHBRÜCK	MÜNCHEN (GER)
10.02.21 – 14.02.21	GRAND PRIX OF PILSEN	PILSEN (CZE)
26.02.21 – 08.03.21	EUROPEAN CHAMPIONSHIP 10M	LOHJA (FIN)

EVENT KALENDER ÖSTERREICH

EVENTKALENDER NATIONAL		
03.12.20 – 06.12.20	AUSBILDUNG INSTRUKTORINNEN – 2. KURSTEIL	INNSBRUCK, ARZL
05.12.20 – 06.12.20	BUNDESLIGA 3. HAUPTTRUNDE	REGIONEN
12.12.20 – 13.12.20	VORQUALIFIKATION EM LUFTDRUCKWAFFEN	BUNDESLÄNDER
12.12.20 – 13.12.20	ÖSB RANGLISTE LG & LP	INNSBRUCK U. DORNBIRN
08.01.21 – 10.01.21	EM QUALIFIKATION LAUFENDE SCHEIBE	LINZ
08.01.21 – 10.01.21	EM QUALIFIKATION LUFTGEWEHR & LUFTPISTOLE	INNSBRUCK
14.01.21 – 17.01.21	AUSBILDUNG INSTRUKTORINNEN – 3. KURSTEIL	INNSBRUCK, ARZL
31.01.21	JUGENDBUNDESLIGA VIERTELFINALE	THALGAU
03.02.21 – 07.02.21	AUSBILDUNG INSTRUKTORINNEN – 4. KURSTEIL	INNSBRUCK, ARZL
19.02.21 – 21.02.21	BUNDESLIGA ACHTEL- & VIERTELFINALE	GRÜNAU IM ALMTAL
24.02.21 – 28.02.21	AUSBILDUNG INSTRUKTORINNEN – 5. KURSTEIL/PRFG.	INNSBRUCK, ARZL

Alle Angaben sind aufgrund der sich laufend ändernden Bedingungen ohne Gewähr. Den aktuellen Stand aller Termine gibt es auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at.

Die Hallenbäder und Saunen in Innsbruck:

- Hallenbad Amraser Straße
- Hallenbad Olympisches Dorf
- Hallenbad Höttinger Au
- Dampfbad Salurner Straße

0800 500 502/www.ikb.at

Erholsame Aussichten

ENERGIE • INTERNET UND IT • WASSER UND ABWASSER • ABFALL • BÄDER

iKB Eins für alle.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

kontakt

Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at

Kärntner Landesschützenverband

Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (0) 664 - 804 99 30 04,
deiserkl@gmx.at, www.klsv.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

Oberösterreichischer Landesschützenverband

Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92,
m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at

Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Landesschützenbund

Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (0) 676 - 516 85 59,
post@st-lsb.at, www.st-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tlsb@aon.at, www.tlsb.at

Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien

Korneuburgerstr. 13-15/H3, 2103 Langenzersdorf, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslw-wien.at, www.sslw-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



abo

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. **10,9 erscheint viermal jährlich.**

Zur Erfüllung des Abonnements (Vertragserfüllung DSGVO Art. 6/1b) müssen seitens des ÖSB Daten erfasst werden. Die Daten werden bis max. zehn Jahre nach Abo-Kündigung gespeichert. Es besteht jederzeit das Recht auf Auskunft über die Daten, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung der Daten sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung der Daten und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Es besteht das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde. Die Bereitstellung der Daten ist für die Erfüllung der Dienstleistung (Versand des Abonnements) erforderlich. Insbesondere ist eine Weitergabe der für den Versand von 10,9 relevanten Daten an ein vom ÖSB beauftragtes Druck- bzw. Versandunternehmen erforderlich. Es besteht keine Absicht, die Daten für automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling zu verarbeiten.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Sylvia Steiner,
Weltcupsiegerin 2017 mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG. SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE, IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**, 100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK. **UNSCHLAGBAR** IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



Meyton ist verlässlicher Ausrüster und langjähriger Partner 15 weiterer deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY

STEYR CHALLENGE



**NEU: Alle STEYR
CHALLENGE Modelle in
7 Farben verfügbar**

STEYR SPORT GmbH, Olympiastraße 1, A-4432 Ernstthofen
T: +43/7435/20259-0, F: -99, E: office@steyr-sport.com, I: www.steyr-sport.com